

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

528 (12.11.1913) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Rah und Fern“ für Wandern und Reise, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Volkmann und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Exmpl.

Je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillingen-Notationsmaschinen neuesten Systems.

In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 21000 Abonnenten.

Expedition:
Brief- und Sammlungs-Ede nachst. Kaiserstr. 11. Karlsruher Brief- od. Verlag-Adresse lautet nicht auf Namen sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezugspreis in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert vierteljährlich M. 2.20, halbjährlich M. 4.20, jährlich M. 8.20. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebr. M. 2.52.
6seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Kolonialsache 25 Pfg., die Restsachen 20 Pfg., Restsachen an 1. Stelle 1 M. p. Seite. Bei Wiederholungen (sonstiger Rabatt) bei zeitlicher Berechnung und bei Anzeigen außer Kraft tritt.

Nr. 528. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Mittwoch den 12. November 1913. Telefon: Redaktion Nr. 809. 29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 527 umfasst 12 Seiten mit Unterhaltungsblatt Nr. 89; die Abendausgabe Nr. 528 umfasst 8 Seiten; zusammen 20 Seiten.

Schutzverband für deutschen Grundbesitz.

Von unserer Berliner Redaktion.
□ Berlin, 11. Nov. Mit einer sehr eindrucksvollen Rundgebung ist gestern, wie schon kurz telegraphisch berichtet wurde, eine neue, bedeutsame Organisation unseres Wirtschaftslebens, der Schutzverband für deutschen Grundbesitz, in Berlin zum ersten Male vor die Öffentlichkeit getreten. An Vereinen und Verbänden zur Wahrung der Grundbesitzinteressen hat es ja seither keineswegs gefehlt. In den Städten verfügten Hausbesitzer und Terrain-Interessenten bereits seit vielen Jahren über starke Organisationen, die ihren Einfluß im kommunalen und politischen Leben oft genug nachdrücklich geltend zu machen verstanden. Und auf dem Lande sorgten die agrar-konservativen Korporationen und Bauernvereine ebenso wirkungsvoll für den Schutz der Interessen des ländlichen Grundbesitzes. Nun aber sollen alle diese Bestrebungen in ein einziges Bündnis geleitet und zu einem breiten dahinflutenden, tragbaren Strome vereinigt werden. Im Schutzverband für deutschen Grundbesitz, der aus einer erst 1912 gegründeten Organisation zum Schutz des städtischen Grundbesitzes und Realrechts herausgewachsen ist, haben sich gestern bereits ein Stellvertreter der Zentralverband der Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands, der Zentralverband der Privatversicherung, Vertreter großer und kleiner Banken und Terrainsgesellschaften, Maklervereine und Grundstücksänderer und an ländlichen Interessenten die hoch-agrarische Vereinigung der Steuer- und Wirtschaftsreformer, der Verein zur Wahrung des gebundenen Besitzes (Fideikommissar) der Markt-Brandenburg und zahlreiche Bauernvereine. Unter den allzuvielen Rednern ragte in der glänzenden organisierten Berliner Versammlung neben dem Präsidenten Fürst zu Solms-Horstmar und dem Verbandsdirektor Dr. von der Borch, dem früheren Präsidenten im reichsstatistischen Amt, besonders der ehemalige konservative Vizepräsident des Reichstages Dr. von Freese-Welsch und der konservative Vorsitzende des deutschen Hausbesitzerverbandes, Justizrat Dr. Baumert, hervor. Natürlich traten sie alle nicht als Politiker, sondern als Grundbesitzinteressenten in der stark ländlich zusammengesetzten Versammlung auf.
Über auch abgesehen von der Zusammensetzung der Redner- und Führerliste ergab sich aus dem Inhalt der programmatischen Reden sehr deutlich, daß das neue Organisationsgebilde stark rechtspolitisch orientiert ist. In den Vorstandsliste des Schutzverbandes aufgeführt werden, gilt es längst nicht nur als ein wirtschaftspolitischer, sondern auch als ein parteipolitischer Glaubenssatz, daß „unsere gesamte Volkswirtschaft dem Kommunismus entgegensteht und daß der durch die Verfassung garantierte Schutz des Privateigentums ins Wanken geraten“ ist. Diesen Satz hat der neue Ver-

band an die Spitze seiner programmatischen Rundgebung gesetzt. Von dieser wohl nicht allgemein anerkannten Grundlage aus kommt er dann zur Proklamierung des Kampfes gegen die Sozialdemokratie und die Bodenreform. Dabei bekommen auch die städtischen und staatlichen Behörden, die „öffentlichen Organe“, den bitteren Vorwurf, daß sie es mit ihrem Verantwortlichkeitsgefühl gegenüber privaten Interessen nicht mehr genau genug nehmen und die Tatsache verkennen, daß der private Grundbesitz in Stadt und Land als die festeste Grundlage unseres Staatslebens erhalten, gefördert und in steuerlicher Beziehung pfleglicher als bisher behandelt werden muß. Scharfe Polemik gegen die Grundwertbesteuerung, die nur zur Hälfte abgetragene Wertzuwachsbesteuerung und das neue Besitzsteuergesetz des Reichs wurde dann von allen 27 Rednern zusammengetragen, um gegen die neuzeitliche, allzu schwere Steuerbelastung des städtischen und ländlichen Grundbesitzes zu protestieren.
Nun muß man ohne weiteres zugeben, daß tatsächlich der Haus- und Grundbesitz, zumal in den Städten und industriellen Landorten mit ihren zahlreichen Steuerbedürfnissen, in der letzten Zeit überaus stark belastet, vielleicht schon überlastet ist. Man wird es also durchaus begreiflich finden, daß die steuerpolitische Not der Gegenwart die Grundbesitzer aus Stadt und Land zusammengeführt hat, um mit vereinten Kräften gegen die „Besteuerungszwänge“ der letzten Jahre anzukämpfen. Man kann es auch ruhig hinzunehmen, daß der seither im ganges mit den liberalen Parteien zusammengehörende städtische Haus- und Grundbesitz jetzt einmal einen Versuch macht, Schulter an Schulter mit den agrar-konservativen Mächten sein Ziel zu verfolgen. Jede politisch neutrale, wirtschaftliche Gruppe hat das volle Recht, politische Hilfe daher zu nehmen, wo sie wirkungsvollste Unterstützung vermutet. Allein die große Frage, die über das Fortbestehen und Gedeihen des neuen Schutzverbandes entscheiden wird, dürfte die sein, ob auf die Dauer wirklich die Interessen des städtischen mit denen des ländlichen Grundbesitzes zu vereinbaren sind, ob der seghafte Hausbesitzer mit dem Vertreter des Terrainsgeschäftes und mit den rein ländlichen Grundbesitzinteressen länger als in der gegenwärtigen Notlage zusammengehen kann. Es ist hier nicht der Raum, die Verschiedenartigkeit der Interessen aller dieser Gruppen ausführlich aufzuführen; sie liegen ja ohnehin offen zu Tage. Ob man sie unter der Devise „Gegen Sozialdemokratie und Bodenreform“ dauernd zusammenbinden kann, erscheint immerhin fraglich. Die vielen allgemeinen Reden, die gestern in Berlin gehört wurden, Industrie und Landwirtschaft, Handel und Gewerbe mühten sich die Hand reichen, um in geschlossener Front die nationalen Güter zu verteidigen, und ähnliche Wendungen haben erfahrungsgemäß keinen Bestand vor den harten Tatsachen des Wirtschaftslebens. Mit ihnen kann der Bund der Landwirte auf dem Lande wirken, aber die städtischen Haus- und Grundbesitzer verlangen fahrbare Begriffe, reale Taten.
So wird der objektive Urteilende dem neuen Gebilde, auch wenn es sich bereits einer halben Million Mitglieder rühmt, zunächst mit der Zurückhaltung gegenübersehen, die die Zusammenfassung so zahlreicher, verschiedenartiger Interessen in einer großen allgemeinen Schutzorganisation erfordert.

Die Kreiswahlen.

□ Karlsruhe, 12. Nov. Heute mittag zwischen 11 und 1 Uhr fand hier die Wahl der Kreiswähler statt. Zu der Wahl waren nur zwei Vorschläge aufgestellt worden und zwar von den vereinigten liberalen Parteien (Nationalliberal [jung- und altliberal] und Fortschrittliche Volkspartei) und dem Zentrum. Von 24 127 Wahlberechtigten stimmten 1658 ab und zwar wurden für die Liberalen 856 Stimmen, für das Zentrum 802 Stimmen abgegeben. Es wurden 310 Wahlmänner für die Liberalen und 227 Wahlmänner für das Zentrum, zusammen 537 Wahlmänner gewählt.

Zu den Aufgaben eines Kreisverbandes gehören alle Einrichtungen und Anstalten, welche die Entwicklung, Pflege und Förderung der Interessen des ganzen Kreises betreffen, so z. B. die Einrichtung von Sparcassen, Unterrichtsanstalten (landwirtschaftlichen und Haushaltungsschulen und dergl.), sowie von Armen-, Kranken- und Rettungsanstalten. Durch besondere Gesetze ist ihm außerdem die Besorgung des Landarmenwesens und des Kreisstrafenwesens übertragen. Solcher Kreisverbände gibt es in Baden im Ganzen 11. Der Kreis Karlsruhe umfaßt außer dem Pforzheimer noch die Amtsbezirke Bretten, Bruchsal, Durlach und Ettlingen. Zur Befehlshausung in allen zur Aufgabe des Kreises gehörigen Angelegenheiten insbesondere über die Einnahmen und Ausgaben des Kreises, über die zur Dedung der Ausgaben erforderlichen Umlagen auf die Kreisgemeinden, über die etwaige Aufnahme von Anleihen des Kreises und über die Satzungen der Kreisanstalten ist die Kreisversammlung berufen, die mindestens einmal alljährlich zusammentritt.

Diese Kreisversammlung hat nun, wie in einem längeren Artikel des „Pforzh. Anz.“ zu den Kreiswahlen ausgeführt wird, eine Zusammenkunft, wie man sie sich kaum verschiedener vorstellen kann. Sie besteht 1. aus Mitgliedern, welche in indirekter geheimer Wahl von Kreisangehörigen gewählt werden. Es wählen nämlich die seit mindestens einem Jahr im Amtsbezirk ansässigen, 25 Jahre alten Staatsbürger zunächst eine Anzahl Wahlmänner und diese Wahlmänner wählen noch nicht einmal für sich allein die Abgeordneten; sondern zur Mitwahl sind auch die im Bezirk wohnenden Grundbesitzer und Großgewerbetreibenden berechtigt, eine Berechtigung, die allerdings selten von den Betroffenen beansprucht wird, die aber schon dazu dienen könnte, das Wahlrecht der Urwähler eines großen Teils seines Einflusses auf die Wahl zu berauben. Sie besteht ferner 2. aus den Abgeordneten der Gemeinden, die wieder von Wahlmännern gewählt werden, die von den Gemeinderäten aller Gemeinden des Bezirks bestellt werden; 3. aus den Vertretern der über 7000 Einwohner zählenden Städte, deren Stadträte zwischen 1 und 4 Abgeordnete bestimmen; 4. aus einer Anzahl der größten Grundbesitzer des Kreises. Die Zahl der von den kreisangehörigen Urwählern gewählten Mitgliedern soll doppelt so groß sein, als die von den Gemeinden gewählten und die Zahl der größten Grundbesitzer soll ein Sechstel der gewählten Mitglieder nicht übersteigen. Danach besteht die Kreisversammlung des Kreises Karlsruhe aus 88 Mitgliedern und zwar aus 5 Großgrundbesitzern, 11 Abgeordneten der großen Städte, 24 der Gemeinden und 48 durch die Kreiswähler gewählten Abgeordneten. Die Abgeordneten der beiden letzteren Kategorien werden auf 6 Jahre, die der großen Städte auf 3 Jahre gewählt. Von den auf 6 Jahre bestellten Vertretern scheidet alle 3 Jahre die Hälfte

Im Schiffmeisterhause.

Roman von Karl Bienenstein.
(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)
(5. Fortsetzung.)
Der Rechtsanwalt Dr. Schieber war eben im Begriffe, zu seinem gewohnten Dämmerstübchen zu gehen, als er unter der Haustüre mit seinem Sohne zusammentraf.
„Du hier, Fritz?“ rief er aus freudigster Überraschung aus und umarmte und küßte seinen Sohn. „Na, da will ich heute einmal einen Dämmerstübchen zu Hause trinken.“
Während sie die Treppe emporstiegen, mußte er wohlgefällig Fritz, der ihn nun schon um einen ganzen Kopf übertraf, sagen, „Na, gemacht bist Du dieses Jahr aber gehörig. Die Mutter wird schauen!“
Frau Schieber, die in ihrer kleinen, kugelrunden Weiblichkeit den denkbar größten Gegensatz zu ihrem überschlanen Mann bildete, kam vor Freude ganz außer sich. Fritz war ja ihr einziges Kind, und sie hing mit abgöttischer Liebe an ihm. Nur schwer hatte er es durchsehen können, daß er ein Jahr nach Heidelberg gehen durfte, denn sie hatte es sich nie vorstellen können, beinahe ein ganzes Jahr von ihm getrennt zu sein. Nur die Liebe zu ihm hatte sie vermocht, das eigene Herz zum Schweigen zu bringen und schließlich seinem Wunsche zuzustimmen.
Nun hielt sie ihren Buben, der hoch über sie hinwegragte, mit vor Freude nassen Augen in den Armen und wollte ihn gar nicht loslassen.
„Na, na,“ meinte der Vater gutmütig spottend, „Fritz ihn nur nicht gleich mit Haut und Haar auf. Schau lieber, daß was auf den Tisch kommt. Er wird gewiß Hunger haben. Ja, übrigens —“ damit wandte er sich an den Sohn, der eben seinen Reisefornister abnahm — „woher kommst Du denn eigentlich? „ent“ geht ja gar kein Schiff.“

„Ich bin mit einem Floß gekommen und weiß gerade Gelegenheit war, habe ich mich nach Pforzberg führen lassen. Habe sogar schon meine Aufwartung bei der gnädigen Frau Tante gemacht.“
„Was? Du?“ erstaunte der Vater.
„Ja, ich hab' mir eben gedacht, ich mach' diese Tortur gleich ab. Wenigstens hab' ich's hinter mir.“
„Und was hat sie gesagt?“
„Sie war entzückt über meine Höflichkeit, hat dann aber natürlich wieder ihren Kaiserschnabel aus dem Stall gezogen und mir die hohe Schule des Hochmutes vorgetragen. Weißt Du, Vater, ich laß mir schon was gefallen, denn ich weiß, daß sie schließlich ja doch nur eine lächerliche Figur ist; aber diesmal war' ich fast losgegangen. Mit welcher Herablassung, ja fast Geringschätzung sie von Dir gesprochen hat!“
„Von mir? Wie so denn?“
„Na, zu wenig sein bist Du ihr. Und dann hat sie auch noch von einem Prozeß gesprochen und es dabei so herausgebracht, als ob sie Dir nur aus Barmherzigkeit die Vertretung übertragen hätten. Weißt, dieser Ton, der hätte mich fast dahingebrahrt, ihr meine Meinung gründlich zu sagen.“
Dr. Schieber lächelte überlegen und legte seinem Sohne, dem jetzt in der Erinnerung noch der Jörn blutrot in die Wangen schloß, beschwichtigend die Hand auf den Arm und sagte: „Mein lieber Fritz, das wäre ein Unfuss von Dir gewesen. Was die gnädige Frau Tante über mich denkt und sagt, ist mir gleichgültig, wirklich ganz gleichgültig.“
„Aber warum hältst Du dann so darauf, daß der Verkehr zwischen uns aufrichtig erhalten bleibt?“ fragte Fritz erstaunt.
„Ja, mein Lieber, das ist Klugheit. Noch ist das Haus Jagerbed das Haus Jagerbed und der Schimmer der großen Zeit, wo das Kaiser Franz nicht selten die Familie mit seinem Besuche beehrte, ist heute noch nicht ganz verblasst! Ich habe geschäftlichen Nutzen davon und wäre unflug, das nicht aus-

zunützen, so lang das noch möglich ist. Lang wird's wahrscheinlich ohnedies nicht mehr dauern.“
„Wie so, Vater?“
„Na, weißt Du, Fritz, unter uns aber: Diese Familie Jagerbed ist auf der absteigenden Leiter angelangt. Der laubere Herr Franz verjurt in Wien das Geld mit vollen Händen und dabei geht das Geschäft zurück, unaufhaltend. Die Dampfschiffahrt nimmt den Leuten von Monat zu Monat mehr weg. Diese Herren Schiffmeister, nicht nur der Herr Onkel Jagerbed, nein alle zusammen, taugen nicht in die neue Zeit. Sie haben keine Borausicht, keinen Unternehmungsgeist, keine — na, wie soll ich denn sagen — keine Fähigkeit, sich den geänderten Verhältnissen anzupassen, geschweige denn, sie auszunützen. Die Zukunft gehört nun einmal der Dampfschiffahrt, da ist nichts dagegen zu machen. Statt aber nun ihr Kapital in Aktien der Dampfschiffahrt anzulegen, warten diese Herren darauf, daß die Dampfer wieder verschwinden, weil sie, wie sie meinen, ja doch nichts leisten können. Als ob die Zeit stehen bliebe! Als ob an den Dampfmaschinen nichts mehr verbessert werden könnte! Der Mauracher hier ist noch der Geheißte, aber es ist auch mit ihm nichts. Durch Wohlstand und lampflosen Erwerb sind diese Leute überständig geworden. Sie taugen nicht mehr in unsere Zeit und deshalb sind sie zum Untergang verdammt. Sang- und klanglos wird man die Schiffmeistergilde begraben und niemand wird ihr eine Träne nachweinen.“
Eine Weile war es still zwischen den beiden Männern, dann rüdte der Sohn mit der Frage hervor, die ihm so sehr auf den Lippen brannte: „Um was dreht sich denn der Prozeß, den der Onkel mit dem Mauracher hat?“
„Eigentlich eine Selbstverständlichkeit. Der Mauracher hat vor zwei Jahren einen Wald gekauft, da bei Rottenhof, und vor einem halben Jahr hat auch der Jagerbed einen gekauft, der oberhalb liegt. Nun muß der Jagerbed sein Schlagholz durch den Wald des Mauracher fahren, und das will dieser

aus. Die Abgeordneten verteilen sich auf die verschiedenen Amtsbezirke des Kreises Karlsruhe wie folgt: Von den Abgeordneten der Kreiswahlmänner entsallen auf Bretten 3, Bruchsal 8 (Stadt Bruchsal 2), Durlach 5 (Stadt 1), Ettlingen 3 (Stadt 1), Karlsruhe 16 (Stadt 13), Pforzheim 11 (Stadt 7), von den Abgeordneten der Gemeinden auf Bretten 2, Bruchsal 4, Durlach 3, Ettlingen 2, Karlsruhe 6 und Pforzheim 5, von den Abgeordneten der großen Städte auf Bruchsal 1, Durlach 1, Ettlingen 1, Karlsruhe 4 und Pforzheim 4.

Badische Chronik.

— Karlsruhe, 12. Nov. Seitens der Technischen Hochschule Karlsruhe wurde Geh. Hofrat Professor Dr. A. von Dehnel-Hauser (an Stelle des eine Wiederwahl ablehnenden Geheim. Rat Professor Dr. Bunte) in die Erste Kammer gewählt.

□ Schielberg (A. Ettlingen), 12. Nov. In den Wäldern des Malsenbach- und Holzschales ist eine zweite Heidelbeerernte herangereift. Jetzt — 6 Wochen vor Weihnachten — kann man als eine Folge der warmen Tage da die schönsten Sträucher solcher Waldbeeren pflücken, die man für gewöhnlich nur um Pfingsten erntet.

○ Langenals (A. Pforzheim), 12. Nov. Bei der am Samstag vorgenommenen Bürgermeisterwahl wurde Schmedmeister Friedrich Dreßler mit 67 Stimmen zum Ortsvorstand gewählt. Altbürgermeister Rinter, welcher durch zwei Wahlperioden im Amt war, erhielt 43 Stimmen.

□ Niefern (A. Pforzheim), 12. Nov. Gestern nachmittags ¼ 4 Uhr brach hier Feuer aus. Abgebrannt sind zwei kleinere Wohnhäuser und eine Doppelscheuer des Werkführers Karl Kling und des Goldarbeiters Wilh. Fischer. Die Fahrnisse wurden gerettet, doch ist viel Heu verbrannt, das nicht versichert war. Der Gesamtschaden dürfte 20 000 Mk. übersteigen. Die Entstehungsurache des Brandes ist unbekannt. An der Brandstelle ist schon lange die Durchführung einer Straße beabsichtigt.

□ Elsenz (A. Eppingen), 12. Nov. Der 60jährige A. Hokenberger stürzte so unglücklich von seiner Scheune ab, daß er das Genick brach und der Tod sofort eintrat.

1. Mannheim, 12. Nov. Eine schwere Explosion ereignete sich gestern vormittag in der Badischen Anilin- und Sodafabrik, in dem Onpauer Betrieb. Das Druckrohr eines Ofens mit 250 Atmosphären Druck platzte, wodurch die Fenster des Gebäudes hinausgeschleudert und durch den Luftdruck die Fenster der anderen benachbarten Gebäude eingedrückt wurden. Arbeiter wurden zu Boden geworfen. Mafine, dicke Wände wurden verschoben und schwere Türen aus den Angeln gehoben. Daß die Explosion während des Nachtbetriebs geschah, war von Glück. Schwere Verletzungen sind nicht entstanden.

△ Heidelberg, 12. Nov. Der Historiker Prof. Dr. Karl Neumann hielt in der Aula der Universität einen Vortrag über „Heidelberg als Stadtbild“ und machte dabei am Schlusse bemerkenswerte Ausführungen über das Schloß. Er schlug vor, die Bastionen des Schlosses, die durch die vielen Bäume, besonders im Sommer, durch die Laubbäume verdeckt werden, wieder frei zu legen; ebenso auch den Altanngarten. Wenn diese Linien durch die Umlegung der Bäume wieder sichtbar würden, werde das Schloß einen nach unten abschließenden Sockel erhalten, der ihm heute fehle. Dieser Sockel werde das ganze Schloß sehr heben. Die Bäume am Burgweg und am Friesenberg müssen fallen und grüne Wiesenflächen, wie sie am Friesenberg heute schon bestehen, müßten geschaffen werden. Sie würden die schönste landschaftliche Abwechslung bilden. Zum Schluß sprach Redner noch über den Schloßhof, dessen einzigartige Schönheit er von allen Seiten bewunderte.

○ Weinheim a. d. Bergstraße, 11. Nov. Gelegentlich der Ausgrabungsarbeiten für die zur Zeit im Entstehen begriffene Beamtenkolonie der Firmen Freudenberg an der Kapellenstraße, wurde ein alter Ziehbrunnen mit einer sich anschließenden Hofanlage aus steinerner Zeit aufgedeckt. Es fanden sich dabei acht unversehrt gebliebene Tonkrüge, sowie viele irdene Scherben, die beaufs Zusammenlegung nach Karlsruhe gesandt wurden. Ein besonders seltenes Stück aus diesem Funde ist eine Trinkschale aus Blei, wie sie die Pilger zur Zeit der Kreuzzüge verwendeten. Der Fund, den der Konservator der Großh. Sammlungen, Herr Professor Rott-Karlsruhe, eingehend in Augenschein nahm, ist dem hiesigen Altertumsmuseum überwiesen worden. Die am Westnischbaum liegende Fundstätte ist uralter Kulturboden, in dessen Nähe seinerzeit auch die bekannten Funde aus römischer Zeit gemacht wurden.

d. Guttenbach (A. Mosbach), 12. Nov. Der bisherige Bürgermeister Georg Reinmuth wurde mit 41 von 75 Stimmen wiedergewählt. Derselbe befindet sich seit 1889 in Gemeindeviensten.

△ Rheinbischofsheim (A. Kehl), 12. Nov. Bei der Bürgermeistereiwahl erhielt der bisherige Bürgermeister Altlöwenwirt Karl Hauß 279 Stimmen, der Gegenkandidat Gemeinderat Karl Eckert 38 Stimmen.

□ Freiburg, 12. Nov. Als am Montagabend ein verheirateter Expregutbesteller in einem Stalle an der Mathilden-

straße ein Pferd ausschirrte, glitt er aus, fiel zu Boden und schlug den Kopf derart auf dem Pflaster auf, daß er einen Schädelbruch erlitt. Gestern früh ist er der schweren Verletzung, ohne das Bewußtsein erlangt zu haben, erlegen.

□ Freiburg, 12. Nov. Aus einem Zuge, der von Basel einlief, wurden vor einigen Wochen am Hauptbahnhof drei Angehörige der Schmugglerjunktur verhaftet. Den Südstoff, zusammen 32 Kilo, führten sie in den bekannten Köden und Westen auf dem Körper verborgen. Die erste der Angeklagten, die Frau des bekannten Sacharinschmugglers Alois Croner in Zürich, erhielt 2 Monate 2 Wochen, die Köchin Eva Wellhöfer 8 Wochen Gefängnis, der dritte Angeklagte, ein Hausbesitzer aus der Umgebung Zürichs namens Jakob Häberling, 2 Monate 2 Wochen Gefängnis.

□ Kleinlausenbürg, 12. Nov. Das Kraftwerk Lausenbürg geht seiner Vollendung entgegen. Heute ist nicht nur der Rohbau fertig, sondern es werden schon die gemaltigen „Schüben“ zur Stauung des Rheins, wie auch die Turbinenanlagen mit den Generatoren montiert. Die Ausmündung des Gefälles in den Turbinen, an deren Achsen die Generatoren mit einer Leistung von je 50 000 Pferdekraften angekuppelt sind, ist eine doppelte, indem auch das Unterwasser zur Kraftzerzeugung mitbenutzt muß. Die Generatoren werden in großen eisernen Umhüllungen vor der Zerstörungswut des Wassers geschützt. Ein Aufgehoben oberhalb des Behres hält von diesem Holz und andere Gegenstände fern. An dem badischen Ufer ist die Schiffahrtschleuse eingebaut, deren eisernes Tor den Fluß so hoch staut, daß die Schiffe bis nach Waldshut ruhig gleiten können. Das Werk ist vorläufig für 50 000 Pferdekraften gebaut, kann aber bei eventuellem Hochwasser auf 100 000 gesteigert werden. Die Erstellungskosten waren auf 30 Millionen veranschlagt, man rechnet aber mit 40 Millionen Franks.

□ Elsbach (A. Waldshut), 12. Nov. Bei der am letzten Sonntag hier abgehaltenen Gemeindeversammlung erfolgte der einstimmige Beschluß, dem Strombezugsverband Waldshut St. Blasien, Bonndorf beizutreten. Circa 20 Hausbesitzer erklärten sich bereit, von der elektrischen Energie Gebrauch zu machen. Die Einrichtungen werden voraussichtlich im Spätherbst 1914 in unserer Gemeinde erstellt werden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 12. November.

Unser Garten im November.

— Das warme Wetter der letzten Tage hat die Erledigung der Einwinterungsarbeiten etwas verzögert, denn man sollte die Schutzvorrichtungen an frostempfindlichen Sträuchern und Zierpflanzen erst dann anbringen, wenn es tatsächlich Winter geworden ist. Zu frühes Bedecken der Pflanzen verursacht das Faulen und Schimmeln der noch nicht vollständig ausgereiften Triebe. Die Behauptung, daß mehr Pflanzen erkranken wie erfrieren, ist kaum zu widerlegen. Immerhin dürfen wir dem Wetter nicht trauen und es muß deshalb alles soweit vorbereitet werden, um im ersten Augenblick der Frostgefahr das schnelle Eindecken zu ermöglichen. Uebrigens ist nicht die Kälte für die Pflanzen von Nachteil, weit mehr schadet der Wechsel von warm und kalt. Solange der Boden offen ist, haben wir die Herbstpflanzungen zu erledigen, denn im leichten Boden ist die beste Gewähr für das Anwachsen, gleichviel ob es sich um Ziergehölze, wie Rosen, Blütensträucher und dergleichen, oder um Obstbäume und Beerenobst handelt. Nur die krautartigen Pflanzen werden besser im Frühjahr gesetzt, weil sie doch nicht mehr richtig anzuwurzeln, im Winter vom Frost gehoben werden und leicht erfrieren. Jetzt ist das Gemüseland vollends zu düngen, Obstbäume und Beerensträucher sind auszuräumen. Die Weinstöcke an den Spalierwänden sind zu beschneiden. In der Blumenpflege beschränken wir uns auf die Zimmerpflanzen auf dem Blumentisch und an den Fenstern.

△ Beerdigung. Heute nachmittags 3 Uhr fand in der Leichenhalle der israelitischen Religionsgesellschaft die Trauerfeier für den im 80. Lebensjahre verstorbenen Seniorchef der Firma J. Ettlinger & Wormser, des Herrn David Ettlinger, Ritter des Zähringer Löwenordens, statt. Zu der Trauerfeier hatte sich trotz des schlechten Wetters eine außerordentlich große Trauerversammlung eingefunden. Rabbiner Dr. Einai Schiffer hob die guten Charaktereigenschaften des Verewigten in eindrucksvollen Worten hervor. Der Vertreter der israelitischen Religionsgesellschaft, Herr Altmann, gab der Trauer der Gemeinde in ergreifenden Worten Ausdruck und führte der Versammlung all die großen Verdienste vor Augen, die sich David Ettlinger in den langen Jahren seines gegenseitigen Wirkens hier erworben hat.

□ Deutscher Dtmarskverein, Ortsgruppe Karlsruhe. Im großen Rathsaussaal hielt gestern abend vor einer zahlreichen

Zuhörerschaft Herr Pfarrer Julius Koch aus Berlin einen Lichtbildervortrag über „Landschafts- und Städtebilder aus der Dtmarsk“. Im Namen des durch Krankheit verhinderten 1. Vorsitzenden der Ortsgruppe Karlsruhe, Herrn Geh. Reg.-Rat Matty, eröffnete Herr Oberrechnungsrat Kirch die Versammlung, indem er hervorhob, welche nationalen Werte bereits in den in ihrem Deutlichkeit gefährdeten Provinzen verkörpert seien. Sodann ergriff Herr Pfarrer Koch das Wort, der Vortragende kann als einer der besten Kenner der Dtmarsk hättnisse im nationalen Kampfsgebiet der Provinzen Posen und Westpreußen gelten; seit nunmehr zehn Jahren leitet er die studentischen Dtmarskfahrten, nahezu 300 Akademiker hat er auf diesen Fahrten für das große Kulturwerk im Osten zu begeistern verstanden, wenn er sie durch die Städte der Dtmarsk ritter und die blühenden Ansiedlungen der deutschen Bauern dort führte. Der Redner behandelte sein Thema von rein nationalen Standpunkte aus, ohne parteipolitisch oder konfessionell Stellung zu nehmen. In großen Zügen schilderte er die Dtmarsk mit den sanft und träumerisch geschwungenen Hügelketten, den zahlreichen Seen und Flüssen. Die alten dtmarsk Städte, die trugigen Burgen und Türme des Dtmarsk ritterordens geben dem Lande sein besonderes Gepräge. Es war deutsches Land schon zu den Zeiten des Tacitus, ein Land, das durch 2000 Jahre Kampfesboden gewesen ist, in dem einst die Burgunder, die Vandalen und die Goten wohnten. Der Raubbau der polnischen Magnaten habe jedoch das Land degenacht und die Kämpfe durch Jahrhunderte seien am Volk selbst nicht spurlos vorübergegangen. Der Redner schilderte sodann die wichtigste Tat: deutscher Kolonisation, die mannigfaltigen Bemühungen zur Wiedergewinnung der von den slawischen Polen besetzten alten Stammesgebiete im Mittelalter und der neuen Zeit, insbesondere des Deutschen Ritterordens und Friedrichs des Großen; dann die bedauerliche Schwäche in der Befolgung des gesteckten Zieles im vorigen Jahrhundert, bis Bismarcks zielbewusste Ansiedlungspolitik eine Wendung zum Besseren brachte. Was der Deutschritterorden geschaffen, das sehen wir noch an den Städten, die alle deutsch waren. Seit 1886 seien in der Dtmarsk über 500 neue deutsche Dörfer entstanden und über 125 000 deutsche Bauern angesiedelt worden, welche mit ganzer Seele an ihrer neuen Heimat hängen. Was Bismarck gesagt, das werde jetzt geerbt. Es wachse in der Dtmarsk ein großes Geschlecht heran und über dem Lande schwebte heute noch der Geist des deutschen Ritterordens, deren Mitglieder treu im Kampfe in der Schlacht bei Tannenberg alle den Heldentod starben. Die Deutschen dort wußten, daß sie sich beharrlich ihrer Haut wehren müßten nach innen und nach außen. Gewiß würden auch sie treue Wacht an der Weichsel und Warthe halten. Auch der deutsche Dtmarskverein besorge das Motto: Arbeiten und nicht müde werden, kämpfen und nicht verzweifeln. (Großer Beifall.) An der Hand von etwa 100 Lichtbildern aus dem Ansiedlungsgebiet, aus Posen, Gnesen und besonders dem Ordensland, deren Vorführung in dankenswerter Weise Herr Dollettschke übernommen hatte, zeigte der Redner die Schönheiten der Landschaften und Städte, überall die Fortschritte des Aufstiegs in der Dtmarsk betonend. Die schönen Lichtbilder, namentlich auch die der herrlichsten aller deutschen Ritterburgen, der stolzen Marienburg, erregten großes Interesse und fanden wie die fesselnden Ausführungen des Redners lebhaften Beifall.

□ Abendunterhaltung. Die am vergangenen Sonntag vom Bürgerverein der Altstadt, E. B., im Burghof veranstaltete Abendunterhaltung war gut besucht. Die Veranstaltung wurde mit einer Uvertüre eingeleitet. Hierauf fand die Begrüßung der Mitglieder und erschienenen Gäste durch den 1. Vorsitzenden, Herrn Weiser, statt. An die Begrüßung schloß sich ein Lieberwortrag des Gesangvereins „Heimgold“, welchem ein Vortrag mit Lichtbildern über eine Reise von Städten und Landschaften aus der Bodenbezugsregion und dem Hegan, gehalten von einem Vertreter der deutschen Maggi-Gesellschaft in Singen a. S., folgte. Das Hauptaugenmerk richtete der Vortragende auf den Höhenwiel, den Granitblock, dessen Name verherzlich ist durch eine mehr als tausendjährige Geschichte, umhaucht von einem Kranze geheimnisvoller Sagen, und umwoben von Viktor v. Scheffels Poese, und der Jahrhunderte lang als unüberwindliche Bergfeste galt. Nun folgte die Ansicht der am Fuße des imponierenden Höhenwiel gelegenen historischen Stadt Singen, einer aufstrebenden Industriestadt, die bei der letzten Volkszählung prozentual die größte Zunahme im ganzen Reich hatte, was hauptsächlich der großartigen Fabrikanlage der deutschen Maggi-Gesellschaft, ein 240 550 Quadratmeter umfassendes Areal, zu verdanken hat. Von dieser Anlage wurden die großartigen maschinellen Einrichtungen, Arbeitsräume und die Wohlfahrts-einrichtungen für Personal und Arbeiter, deren Art und Reichlichkeit auf die Anwesenenden den besten Eindruck machten, im Bilde vorgeführt. Außerdem eine Parade und Probe der musterzüglichen Fabrikfeuerwehr, die beim Besuche der Fabrik durch die Großherzogin Luise Spalier bildete. Ebenso wurden noch

nicht erlauben, obwohl das Gesetz ausdrücklich sagt, daß jedes Grundstück seine Zufahrt haben muß.“ „Sagt Du das dem Mauracher nicht gesagt?“ „Über ja! Aber der glaubt, daß er es dem Jagerbed zu dumm machen kann und daß der ihm schließlich den Wald verkaufen wird.“ „Und glaubst Du, daß der Onkel nachgibt?“ „Ne und nimmer! Und wär' auch ein Unsinn! Er muß gewinnen, dafür bürgte ich.“ „Da wirst Du Dich aber mit dem Mauracher verfeinden.“ Dr. Schieber zuckte die Achseln. „Da läßt sich nichts machen. Traurig genug, daß er die Person von ihrem Amte nicht trennen kann. Uebrigens waren wir nie so besonders dicke Freunde, und seit einem Jahre trägt er, ohne daß ich eigentlich weiß, warum, ein so spitzes Benehmen gegen mich, daß ich keinerlei Ursache habe, auf ihn Rücksicht zu nehmen.“ (Fortsetzung folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Freiburg, 12. Nov. Im Ideenwettbewerb für den Neubau kinischer Anstalten erhielten Professor Billing-Karlsruhe den ersten Preis, die Architekten Curtjel u. Moser aus Karlsruhe den zweiten Preis. Eingegangen waren 13 Projekte. Das Preisrichterkollegium bestand aus den Herren Oberbürgermeister Thoma, Ministerialrat Schwörer, Direktor der medizinischen Klinik Professor de la Camp, Geh. Baurat Diebel in Berlin, Professor Hocheder in München, Stadtbaumeister Thoma hier und Geh. Oberbaurat Dr. Barth in Karlsruhe. Der 1. Preis betrug 5000 Mark, der 2. Preis 2500 Mark. Den 3. Preis von 1500 Mark erhielten die Architekten C. A. Medel und N. Schmid in Freiburg.

— Berlin, 11. Nov. Richard Strauß wird demnächst seine „Gesammelten Aufsätze über Musik“ in Buchform erscheinen lassen.

— Berlin, 12. Nov. „Die deutsche Bühne“, das amtliche Blatt des Deutschen Bühnenvereins, welches jetzt durch die händliche Veröffentlichung der Spielverzeichnisse der deutschen Bühnen an Wert

und praktischer Bedeutung außerordentlich gewonnen hat, veröffentlicht in ihren beiden Nummern wieder eine Anzahl bemerkenswerter, für den Theaterfachmann wie den Theaterfreund gleich interessanter Aufsätze, so u. a. „Der Agentenfilm“ von C. und R. York, der eine neue Vermittlungsartigkeit des Theateragenten beurteilt, ferner einen interessanten Aufsatz von Ludwig Barnay über „Neue Kalenderheilige“, einen von vielen Gesichtspunkten aus bemerkenswerten Artikel „Wie soll der Zuschauerraum eines Schauspielhauses beschaffen sein“ von Ernst von Postart. Bemerkenswert ist auch der Aufsatz von Lotte Schäfer: „Das Märchen auf der Bühne“, in welchem sich die Verfasserin gegen die alten und immer noch der alten Schablone aufgeführten Weihnachtsstücke wendet und endlich eine Uebersicht von dieser alten Schablone zu einem neuen Märchenstück mit dichterischem Gehalt verlangt. Ferner seien noch die Beiträge „zur Theatergeschichte Leipzigs“ von Hans Landsberg, „das Sonderrecht im Theaterbetriebe“ von Arthur Wolff und „Von den ersten Anfängen des Hoftheaters“ von G. von Gerodorf erwähnt. Wie immer nimmt auch jetzt wieder der „praktische Teil“, in welchem interessante Notizen über Uraufführungen, neue Werke, Annahmen, Aufführungs-Jubiläen, neue Theater und Direktoren, Engagements und Personalverhältnisse usw. übersichtlich zusammengestellt sind, einen breiten Raum ein, sodaß „Die deutsche Bühne“ jedem irgendwie am Theater Interessierten warm empfohlen werden kann. Der Verlag Deckerheld u. Co., Berlin W. 15 verleiht auf Wunsch Probeummern gratis und franco. Das Abonnement kostet pro Halbjahr 6 Mk., pro Jahr 12 Mk., die Einzelnummer 60 Pf.

Von der Luftschiffahrt.

— Friedrichshafen, 12. Nov. (Tel.) Die Ueberführung des neuesten Zeppelin-Luftschiffes nach Gotha ist für Freitag oder Samstag beabsichtigt. Von dort erfolgen die Wdhmehrfahrten. Als Prüfungskommissär traf Hauptmann George in Friedrichshafen ein.

— Johannesburg, 12. Nov. (Tel.) Heute morgen 10 Uhr 8 Minuten ist der Flieger Duesbe auf einer Kumpertaube zu einem großen Fernflug nach dem Orient aufgestiegen. Er ist wegen ungünstiger Witterung nach einer halben Stunde hier wieder gelandet. Er hatte

sehr starken Gegenwind und kam infolgedessen nur sehr langsam vorwärts. Heute nachmittags will er den Flug nochmals versuchen.

hd Würzburg, 12. Nov. (Tel.) Auf seiner Luftreise Paris-Wien-Konstantinopel landete gestern abend der französische Flieger Bonnier mit seinem Begleiter in Würzburg, verweilte jedoch die Fliegerhalle und lag einige Zeit auf freiem Felde. Schließlich landete er vor der Fliegerhalle. Heute jetzt er den Flug nach Wien fort.

Kleine Zeitung.

□ Wie ein neuer Tanz entsteht. Lichter, Musik, Lachen, rauschende Toiletten, fröhliche Augen: ein Tanabend in einer vornehmen Gesellschaft! Die junge Welt wirbelt sich im Takte der Musik, die Modetänze von ehedem und besonders von heute werden abgebeht, der Duetz, der Twostep, der Varentritt und die hinkende Ente, der Tango und nochmals der Tango. Alles ist lustig und eifrig. Nur ein junger Mann sitzt trübennig im Hintergrund. Er ist frisch vom Lande importiert; er hat mit einer Empfehlung Einlaß bei dieser Gesellschaft gefunden, aber ihre Unterhaltung, ihr Tanz ist ihm unbekannt. Ihm schwindelt vor den Augen, wenn er die Paare herumfahren sieht. Und er rückt immer näher zum Büffet und lacht seinen Schmerz mit allerhand Geistesgen zu betäuben. Mit Erfolg. Tränen stehen ihm in den Augen. Da rafft er sich auf — es ist eben eine Tanspause — und er saugt wie ein Indianerhäuptling mit hochgerichtetem Hals, wild bewegten Beinen und emporgeschleuderten Armen in den Saal hinein, unter die Lichter. Dann verschwindet er in einer Ecke und ein gütiger Freund befördert ihn nach Hause. Im folgenden Morgen liegt er mit schwerem Kopf und nagendem Gewissen im Bett. Die Lebenslust ist ihm vergangen. Sein Freund erweist, dem er sein Leid klagt. Er will zu der Dame des Hauses hingehen und sich wegen der Ungezogenheit entschuldigen; es ist ihm fürchterlich, aber... „Mensch, bist Du denn verrückt? Entschuldigen? Du hast mit Deinem Tanz gewaltig Furor gemacht. Die Dame des Hauses hat mich persönlich beauftragt, mich bei Dir nach diesem neuen Tanz zu erkundigen! Du sollst bitte bald vorbeikommen, alles in Gogier, diesen neuen Schlager von Dir zu lernen.“

die aufschädlischen Werke und die verschiedenartigsten eigenen Pflanzungen und Viehweiden zur Gewinnung der zur Verarbeitung gelangenden Rohprodukte gezeigt. Die Freundlichkeit der Maggi-Gesellschaft begünstigte sich aber nicht mit den interessanten Vorführungen, sondern sie sagte sich einfach: „Soll sich Aug' und Ohren laden, muß der Magen auch was haben.“ Denn nachdem das letzte Bild auf dem Tableau verschwunden, fand wie aus einer Verjüngung hervorgegangen ein großer würzig duftender Kessel im Saal, dessen Inhalt Kostproben für sämtliche Anwesenden in Form sogenannter Windsor-Suppe enthielt, die so vorzüglich mundete, daß es sich verschiedene Teilnehmer angelegen sein ließen, mehrere Teller Windsor zu kosten. Und nun zu weiterem fröhlichen Tun neu gestärkt, setzte Musik und Gesang mit neuer Kraft wieder ein, um hierauf auch dem gestärkten Tanzbein zu seinem alten guten Recht zu verhelfen. Und so brach in der Fülle der Unterhaltung die Stunde zur Heimkehr und Ruhe nur allzufroh an.

Gründung einer Arbeiter-Siedlung bei Grünwinkel. Man schreibt uns: Gestern Dienstag abend fand im Gasthof zum „Goldenen Hirschen“ in Mühlburg eine von Arbeitern gut besuchte Versammlung statt, in der die Frage wegen Gründung einer Siedlung für Arbeiter in dem Industrieort Karlsruhe eingehend besprochen wurde. Der Geschäftsführer der Gartenstadt Th. Seufert wies in seinem Vortrag nach, daß in Karlsruhe bisher nur sehr wenig getan worden ist, um den großen Mangel an Kleinwohnungen abzustellen. Im Rhein-Neckar-Gebiet, wo sich die industriellen Anlagen fortwährend vermehren, sind Wohnungen für Arbeiter nur zu einem sehr hohen Preis zu haben. Es ist höchste Zeit, daß hier Wandel geschaffen wird. Der von der Stadt für die Behausung in Aussicht genommene Platz bei der Appenmühlstraße in Grünwinkel wäre für eine Siedlung nicht ungeeignet. Die Gartenstadt, die bei Rippurt bewiesen hat, daß sie imstande ist, gute preiswerte Kleinwohnungen zu erbauen, wird eine Erhellung der Sache sein. Die Gartenstadt hat sich bereit erklärt, die Erstellung von Einfamilienhäusern für Arbeiter bei Grünwinkel dann ins Auge zu fassen, wenn die Stadt das Gelände überläßt, und seitens der Generalversammlung der Gartenstadt eine Ermächtigung erteilt wird. Es muß aber erwartet werden, daß die Stadtgemeinde für die Siedlung bei Grünwinkel ein weit größeres Entgegenkommen zeigt, als für die Gartenstadt Rippurt. Die lebhafte Aussprache, die dem mit Beifall aufgenommenen Vortrag folgte, zeigte, daß bei der Arbeiter-Siedlung sehr großes Interesse besteht, und daß die Gartenstadt einem den Mietern in Mühlburg und Umgebung stark fühlbaren Bedürfnis entgegenkommen wird, wenn sie gute und nicht zu teure Häuser erstellt.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 12. Nov. Das Meisterschaftsspiel der A-Klasse zwischen „Berein für Bewegungsspiele Karlsruhe“ und „Fußballvereinigung Bruchsal“ wurde am letzten Sonntag beim Stande 1:1 (nicht wie berichtet 2:1) abgebrochen.

Vermischtes.

Berlin, 12. Nov. (Tel.) Das Direktorium des Zentralverbandes deutscher Industrieller hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, an seinen Vorsitzenden, Landrat a. D. Koetger, der im Brandtprozess bekanntlich eine Rolle spielte, folgendes Telegramm zu richten: „Das Direktorium des Zentralverbandes deutscher Industrieller hat in seiner heutigen Sitzung Gelegenheit genommen, sich mit den Vorgängen im Brandt-Process zu beschäftigen, soweit sie seiner Vorherrschaft betreffen. Das Direktorium spricht Herrn Landrat a. D. Koetger sein unbedingtes Vertrauen aus und hofft unter gleichzeitiger dankbarer Anerkennung der großen Verdienste des Herrn Koetger um die im Zentralverband vereinigten Industrien, ihn noch lange an seiner Spitze zu sehen.“

Berlin, 12. Nov. (Tel.) In der heutigen Vormittagsziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen 5000 K auf die Nummern: 30747, 71383 und 168066. (Ohne Gewähr.)

Berlin, 12. Nov. (Tel.) Der Kutscher Bogdan, der, wie gemeldet, gestern seine Geliebte und ein dreijähriges Kind ermordete, ist noch nicht festgenommen worden. Er hat noch in der letzten Nacht einen Brief an die Tochter der Ermordeten aufgegeben, der heute morgen in die Hände der Adressatin gelangte. An hundert Kriminalbeamte fahnden nach dem Täter.

Hanau, 12. Nov. (Tel.) In Nieder-Rosenbach (Kreis Hanau) wurde der 72jährige Nachtwächter Schaaf bei der Nachtschweib von Burtschen aus Hanau mit einer Ziehharmonika niedergeschlagen. Schaaf ist an den erlittenen Verletzungen gestorben. Die fünf Täter sind ermittelt. Zwei von ihnen konnten bereits verhaftet werden.

Innsbruck, 12. Nov. (Tel.) Das Postmeisteramt des Dorfes Veba, das die Postmeisterin Helene Milovius leitet, war der Schauplatz einer schweren Missetat. Die Mutter der Postmeisterin, die seit langem infolge ständiger materieller Sorge geisteskrank ist, versetzte beim Morgengrauen ihrer schlafenden Tochter 38 Arzthiebe und Messerstiche und machte dann einen Selbstmordversuch. Sie fiel auf den Boden, schnitt sich in die Kehle und sprang schließlich durch ein Fenster in die Tiefe. Man fand sie später bewußtlos in einer Blutlache auf. Mutter und Tochter wurden ins Krankenhaus gebracht. Die lebensgefährlich verletzte Postmeisterin hat mit dem Hinweis auf die Geisteskrankheit der 71jährigen Mutter, sie zu schonen. Die alte Frau klagte seit langem, daß sie keine Lebensmittel und kein Heizmaterial mehr habe und fürchtete, großem Elend entgegenzugehen.

London, 12. Nov. (Tel.) Der wegen der Unruhen im Dubliner Streik verhaftete und zu Zwangsarbeit verurteilte Arbeiterführer Mullen, der bis jetzt den Hungerstreik durchsetzte, mußte ins Krankenhaus gebracht werden, da er körperlich ganz heruntergekommen ist. Neben seinem Bett hat man zwei Wächter aufgestellt.

Newport, 12. Nov. (Tel.) Die „Newporter Times“ bringen eine Depesche, nach welcher laut amtlichen Meldung am Freitag ein Erdbeben in Abancay (Provinz Apurimac, Peru) zerstört hat. Man zählte mehr als 200 Tote, 1000 Menschen sind obdachlos.

Zum Kiewer Ritualmordprozess.

Kiew, 12. Nov. (Tel.) Dank den Vorsichtsmaßnahmen, welche die Regierung getroffen hat, ist die Stadt bis jetzt sehr ruhig.

Die Wohnung Beilis wird von zahlreichen Berichterstattern und Besuchern belagert. Zum Schutz vor etwaigen Gewalttätigkeiten seitens der schwarzen Hand sind vor seinem Hauschen mehrere Polizeiposten aufgestellt. Beilis erklärte, er wolle auswandern. Es wurden ihm bereits große Summen geboten, wenn er sich bereit erkläre, öffentlich aufzutreten.

Petersburg, 12. Nov. (Tel.) Das Urteil des Kiewer Gerichts hat hier eine allgemeine Erleichterung hervorgerufen. Man freut sich, daß das russische Gericht so gerecht und klar gehandelt hat.

Odesa, 12. Nov. (Tel.) Die Freisprechung Beilis hat hier unter den 300 000 Juden die größte Freude hervorgerufen. Der Freude können sie aber keinen öffentlichen Ausdruck geben, aus Furcht vor einer antisemitischen Bewegung und vor den Taten der schwarzen Hundert. Man befürchtet sogar den Ausbruch antisemitischer Exzesse. Die Regierung hat deshalb auch bereits Maßnahmen getroffen, welche eventuelle Ausschreitungen unterdrücken sollen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 12. Nov. Die Verhandlungen der Deutschen Bank mit den türkischen Delegierten wegen der Bagdadbahn gehen glatt vor sich und dürften in etwa 14 Tagen beendet sein. Erst dann werden die Verhandlungen mit dem Auswärtigen Amt beginnen.

Gotha, 12. Nov. Gestern ist hier im Alter von 82 Jahren der frühere fortschrittliche Reichstagsabgeordnete Justizrat Müller gestorben, der auch dem Gothaer Landtage lange Jahre hindurch angehört hat.

Petersburg, 12. Nov. Die Duma verhandelte gestern über einen Antrag der Kadetten, der die Gleichstellung und Gleichberechtigung der Juden mit den anderen Staatsbürgern fordert. Die Redner der Kadetten betonten, daß ohne Gleichberechtigung der Juden Rußland kein Rechtsstaat werden könne. Dem jüdischen Abgeordneten Friedmann, der den Beilis-Prozess zur Sprache bringen wollte, wurde im Laufe der Debatte das Wort entzogen. Schließlich wurde der Antrag mit 151 gegen 92 Stimmen abgelehnt.

Zur Thronbesteigung König Ludwigs III. von Bayern.

München, 12. Nov. Die Feier der Thronbesteigung König Ludwigs III. von Bayern begann heute früh mit einem Gottesdienst in der Metropolitankirche zu Unserer Lieben Frau, an dem der König und die Königin sowie die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses teilnahmen.

In der Kirche hatten sich mit einer großen Zahl anderer Geladenen auch die Mitglieder der beiden Kammern des Landtages eingefunden. Die Ehrenkompagnie am Eingang der Kirche stellte das königliche Infanterie-Regiment und die Ehrenwache in der Kirche die königliche Leibgarde der Hofkammer. Der König und die Königin führten in einem achtspännigen Galawagen zur Kirche. In einer halben Eskadron des ersten Schweren Reiterregiments eröffnete und schloß den Zug. Die Abfahrt vom Schloß wurde durch Geschützsalut verkündet. Eine nach Tausenden zählende Menschenmenge begrüßte die hohen Herrschaften auf dem Wege zur Kirche mit begeisterten Huldigungen.

Der König und die Königin wurden am Portal vom Erzbischof von München freigelegt und begaben sich dann an die rechte Seite des Hochaltars, während die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses ihnen gegenüber Platz nahmen. Der Erzbischof von München freigelegt die feierliche Hochamt. Nach Beendigung der gottesdienstlichen Feier führten der König und die Königin unter Geschützsalut und unter dem Jubel der begeisterten Volksmenge zur königlichen Residenz. Auch in allen übrigen Kirchen fanden Festgottesdienste statt.

Als der Zug den Marienplatz passierte, brachten die bürgerlichen Kollegien dem Königspaar ihre Huldigung dar. Im Anschluß daran hielt

Oberbürgermeister Dr. von Borzigt

folgende Rede:

„Wenn je ein Ereignis in der Geschichte unseres Vaterlandes die Gemüter tief ergriff und in den Herzen der ihrer angestammten Dynastie unwandelbar ergebenen Bayern die edelsten Regungen auslöste, dann ist es die Erfüllung des seit Jahrzehnten gehegten innigen Wunsches, daß wieder ein König im Bollbesitz und in Ausübung aller beglückenden Herrscherqualitäten über der Wohlthat des Landes wache, daß die so lange verschleierte Königskrone auf dem Haupte eines in Weisheit und Güte, in Tatkraft und Weitsicht regierenden Fürsten aufs neue in allem Glanze leuchte. Vor allem aber hat Münchens Bürgerschaft in Freud und Leid, die tragt eines Naturrechtes mit dem Herrscherhause untrennbar verbunden und von Eurer Majestät mit mannigfachen Beweisen gnädigster Gesinnung bedacht worden ist, diese Wende durch Gottes Fügung mit Jubel begrüßt.“

„Auf das Freudigste bewegt, bringt ihre Vertretung Euren Majestät mit ehrfurchtsvollster Huldigung und mit wärmstem Dank für die hochherzige Spende zum Besten der heiligen Armen die herzlichsten Glück- und Segenswünsche dar zur Thronbesteigung, auf daß der Allmächtige noch viele Jahre über Allerhöchste Ihr teures Leben seine schützende Hand halte, wie daß es dem Volke vergönnt sei, die Früchte eines reich gesegneten, den höchsten Idealen der Menschheit gewidmeten Waltens noch lange zu genießen! In dieser Zuversicht geloben wir eine Treue, die niemals wankt, eine Liebe, die niemals stirzt und ein Vertrauen, das niemals endet. Und so ertöne denn der Ruf, der vieltausendfach heute durch das Land erklingt: Ihre Majestät König Ludwig III. und Königin Marie Theresia von Bayern, sie leben hoch.“

Darauf überreichte die sechsjährige Cestelin des Oberbürgermeisters der Königin einen Blumenstrauß. Als der Zug in den Hofgarten einbog, schallten ihm Hurraufe aus Tausenden von Kinderkehlen entgegen. Im Innern des Hofes hatte das 10. Infanterieregiment aus Ingolstadt die Ehrenkompagnie gestellt. Der König schritt die Front ab und nahm dann den Vorbeimarsch entgegen.

Am Nachmittag fand im Großen Thronsaal des Festsaales der königlichen Residenz eine Landeshuldigung statt. Dazu hatten sich die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses, die Mitglieder des diplomatischen Korps, der Kammer der Reichsräte und der Kammer der Abgeordneten, Vertreter der Hof- und Staatsbeamten, der Armee, der Geistlichkeit, der Kreise, der Gemeindebehörden, der Kunst und

Wissenschaft, des Handels, der Industrie und des Gewerbes, der Landwirtschaft, Vertreter von Korporationen und der Arbeiterkassen aus dem ganzen Lande im Thronsaal und den anstoßenden Sälen versammelt. Um 2½ Uhr betraten der König und die Königin unter Vorantritt des königlichen Großen Dienstes den Thronsaal und begaben sich an den Thron. Geschützsalut und Fanfaren verkündeten den Eintritt der Majestät. Die Prinzen und Prinzessinnen des königlichen Hauses nahmen darauf in der Nähe der Majestät um den Thron Aufstellung.

Nachdem der König und die Königin am Throne Platz genommen hatten, brachte Graf Karl Ernst Fugger von Glött, der Präsident der Kammer der Reichsräte, die Huldigung des Landes dar, die in ein Hoch auf den König ausklang. Darauf spielte die Musik die Nationalhymne. Der König dankte in bewegten Worten. Der König und die Königin verließen darauf unter dem Schmettern der Fanfaren den Thronsaal.

Abends um acht Uhr findet beim König und der Königin im Festsaalbau der königlichen Residenz feierlicher Empfang der Teilnehmer der Landeshuldigung statt.

Zur Lage in Mexiko.

Mexico City, 12. Nov. Gestern war der Ansturm auf die Banken, besonders bei der London and Mexico-Bank noch derselbe, wie in den vorhergehenden Tagen. Nur bei der Nationalbank hat er etwas nachgelassen. Die Banken haben die Auszahlung des Silbergeldes beschränkt. Die Nationalbank zahlt nur 20 Pesos in Silber. Die London and Mexico-Bank bis zu 50 Pesos in Silber, während sie alles, was darüber ist, in Papier auszahlt. Das bis jetzt von den Banken erhobene Silber beträgt 60 000 Pesos. Die Bankangelegten versichern jedoch, daß dies kein beunruhigendes Zeichen sei. Die in den Banken niedergelegten Kapitalien seien im großen und ganzen nicht angetastet worden und man hoffe, daß nunmehr die Erregung vorüber ist.

Berlin, 12. Nov. Der Kreuzer „Nürnberg“, der vom Kreuzergeschwader zum Schutze der deutschen Interessen nach der mexikanischen Westküste entsandt worden ist, ist am 11. November in Mazatlan eingetroffen.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 12. November 1913.

Hoher Druck ist nunmehr fast ganz verdrängt, da die westliche Depression sich unter stetiger Zunahme an Tiefe über den größten Teil Europas ausgebreitet hat. Fortgesetzt entwickeln sich noch flache Randminima, unter deren Einwirkung das trübe, regnerische und ziemlich milde Wetter anhält. Soweit aus den vom Westen vorliegenden spärlichen Nachrichten geschlossen werden kann, werden wir wohl allmählich auf die Rückseite der Depression kommen, so daß wir dann unbeständige, etwas kühlere Witterung mit zeitweisen Niederschlägen zu erwarten hätten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

November	Barometer mm	Thermometer in C.	Absolut. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
11. Nachts 9 ⁰⁰ U.	746.8	11.2	8.9	90	still	Reg.-Neb.
12. Morg. 7 ⁰⁰ U.	746.6	10.5	9.3	99	W	Regen
12. Mitt. 2 ⁰⁰ U.	744.3	11.4	9.7	97	WSW	

Höchste Temperatur am 11. Nov. = 13.2; niedrigste in der darauf folgenden Nacht 10.5.

Niederschlagsmenge, gemessen am 12. Nov., 7.26 mm = 11.8 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 12. November früh.

Lugano Regen 9 Grad, Triest bedeckt 15 Grad, Florenz heiter 15 Grad, Rom halb bedeckt 13 Grad, Cagliari wolkenlos 14 Grad.



Die echte Scotts Emulsion

nachzumachen, wird vielfach versucht. Mit welchem Erfolg, zeigt ein Vergleich des Originals mit irgend einem der Ersatzpräparate. Schale und äußeres Gewand trifft man wohl, aber den Kern, das, worauf es ankommt, niemals. Dazu gehört eine Erfahrung von fast 40 Jahren, auf welche die Hersteller von



Scotts Emulsion

zurückzuführen, dazu gehört vor allem das nur ihnen bekannte Scottische Verfahren. Somit auch hier vor Nachahmungen wird gewarnt!

Nr. 69 des „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“

wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureau-Geschäfts- und Lagerräume, Werkstätten, Keller u. Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ wird in der Expedition der „Badischen Presse“, sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Preisvereinen auf.

Saxlehner's Bitterquelle HUNYADI JÁNOS

Gegen Verstopfung, gestörte Verdauung, Fettleibigkeit, Blutandrang, etc. Gewönl. Dosis: 1 Wasserglas voll.

Ein Meisterwerk der Natur, wirkt Hunyadi János angenehm und mild abführend für jedes Alter.

Halten Sie sich an das Altbewährte, es ist ja doch immer das Beste!

Künstlerhaus-Saal.
Freitag, 14. November, abends 8 Uhr
Arien- und Lieder-Abend
Amelie Fuchs-Stettner (Sopran)
 Am Klavier: Frau Lina Sachs-Zittel.
 Arie aus „Norma“ von Bellini, Lieder von Schubert, Brahms, Thullie, Pfitzner, Rich. Strauß.
 Konzertflügel ist a. d. Lager d. Herrn Hofl. L. Schweisgut hier.
Eintrittskarten à Mk. 4.—, 2.50 und 1.50 in der Hofmusikalienhandlung **Fr. Doert** und an der Abendkasse.
Telephon 638.

Künstlerhaussaal.
Montag, den 17. November, 8 1/4 Uhr pünktlich
Klavier-Abend
Alice Krieger
 Beethoven — Schumann — Chopin — Brahms
Bechstein-Flügel aus dem Lager d. Hofl. L. Schweisgut.
 Karten zu 4.—, 3.—, 2.—, 1.50 und 1.— Mk.
 von 9—1 und 3—7 Uhr in der Hofmusikalienhandlung **Hago Kuntz** Nachfolger Kurt Neufeldt
Kaiserstrasse 114.

Postisches Conservatorium
für Musik (vormals Musikinstitut Kahn) — **Waldhornstr. 8** —
Seminar für die Ausbildung von Musik-Lehrern und -Lehrerinnen.
Künstlerischer Beirat:
 Universitätsmusikdirekt. Prof. Dr. Fritz Vollbach.
 a) Anfangsklasse „6“ monatl. o) Gesang
 b) Mittelklasse „9“ „ „ „ „ Anfangsklasse „12“ monatl.
 c) Oberklasse „12“ „ „ „ „ Mittelklasse „16“ „ „
 d) Meisterklasse „15“ „ „ „ „ Oberklasse „20“ „ „
Prospekte in allen hiesigen Musikalienhandlungen, sowie im Conservatorium. 18369
 Hervorragende Gelegenheit, von Anfang an einen gediegenen, wirklich künstlerischen Unterricht zu erhalten.
Anmeldungen werden täglich entgegengenommen bei
Direktor Hermann Post, Waldhornstr. 8.

Ratten, Mäuse, Käfer u. Wanzen
 lässt man am besten durch die grösste und leistungsfähigste Verfolgungsanstalt
Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer
Anton Springer
 Markgrafenstr. 52, Tel. 2340 u. Ertlingerstr. 51, Tel. 1428
radikal vertilgen
Reelle Garantie. Strengste Diskretion.
 Versicherungen ganzer Anwesen gegen mässige Prämien für die Herren Hausbesitzer besonders zu empfehlen. 11201

KOLA-Pastillen DALLMANN
 bieten
in Gesellschaften
 eine willkommene
Anregung
 zu fröhlicher Conversation
 Dose M 1.— in Apotheken und Drogenhandlungen
 Stets vorrätig in: Grossh. Hof-Apotheke, Kaiserstr. 201, Stadt-Friedrich, Kronen- und Hilda-Apotheke, Karlstr. 66, Hof-Drog., Westend-Drog., Sofienstr. 128, Drog. Walz, Kurvenstr. 17, Drog. Dehn Nachfolg., Zähringerstr. 55, Drog. Tscherning, Amalienstr. 19, Drog. Lang, Kaiserstr. 69, Drog. Vetter, Zirkel 15, Ostend-Drog., Ludwig-Wilhelmstr. 8, Fidelitas-Drog., Karlstr. 74, Engel-Drog., Hans Reichard, Werderplatz 44, K.-Mühlburg: Strauß-Drog., Hardstr. 21. 491

ADLER
Schreibmaschine!
 Ueber 100 000 im Gebrauch bewährtes, erstklassig. Fabrikat.
Neu
„Klein-Adler“
 die längstsehnte kleine Schreibmaschine! 16768.55
 Qualitäts-Arbeit. Einfach in Konstruktion. Man verlange Katalog.
 Inhaber:
Alwin Vater (Adam Brecht) Zirkel 32
 Telephon 236. — Schreibmaschinen-Reparaturwerkstätte.

Strickmaschinen und Arbeit, auch Teilzahlung.
Otto Müller, Magdeburg, Rünigerstr. 19, 3874
Serde
 Schwab u. Weis, sehr billig zu perf. 388472.16.4
Waldhornstr. 46.

Die Weinmarken der Weingrosshandlung F. Bausback
 bekannte Bezugsquelle für Qualitätsweine
 werden zu den **Original-Listenpreisen** der Firma
Deutsche Weissweine das Liter von **80 Pfg.**, die Flasche von **60 Pfg.** an,
Deutsche Rotweine „ „ „ **90** „ „ „ **70** „ „ „
 verkauft bei:
Mittelstadt:
 F. Bausback, Wein-Detailverkauf, Amalienstr. 53, Telephon 1468.
 Otto Fischer, Fidelitas-Drogerie, Karlstr. 74, Telephon 37.
 Karl Höfler, Delikatessen, Friedrichsplatz 11, Telephon 2232.
Weststadt:
 G. Ellinger, Westend-Drogerie, Sofienstr. 128, Telephon 513.
 W. Erles, Kolonialwaren, Kriegstr. 173 u. Maxstr. 23, Tel. 729.
 Max Straus, Straus-Drogerie, Hardstr. 21, Telephon 2242.
 Albert Bertsch, Drogerie, Daxlanden, Telephon 3007.
Südstadt:
 Hans Reichard, Engel-Drogerie, Werderplatz 44, Teleph. 1269.
 Heinr. Baer Ww., Kolonialwaren, Beierheim, Gebhardstr. 58, Telephon 2283.
 Van Venroy, Kolonialwaren, Ruppurr.
Oststadt:
 Georg Schmidt, Delikatessen, Kaiserstr. 29, Telephon 2308.
 Gebrüder Vetter, Drogerie, Zirkel 15, Telephon 850.
 Karl Klotter, Kolonialwarenhandlung in Knielingen.
 Friedrich Buchleiter Ww., Kolonialwaren in Weischneureuth.
 Preislisten überall erhältlich.

Die Stadt. Brockenlammlung
 Bahnhofstr. 32, Hinterhaus
 nimmt für die Bedürfnisse der Stadt dankbar jede Gabe in Genuß, Wäsche, Frauen- und Kinderkleider, Bände, Briefe etc. entgegen. 8357

Stassenverwalterstelle.
 Für die vom 1. Januar 1914 ab ins Leben tretende allgemeine Ortskrankenkasse Schwenningen mit circa 4000 Versicherten ist ein im Stassenverwalteramt durchzuführen.
Geschäftsführer
 zu bestellen. Der Dienstantritt soll möglichst auf 15. Dezember erfolgen.
 Geeignete Bewerber wollen ihre Gesuche mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Vorlage von Zeugnissen und eines Lebenslaufs bis 15. November bei der unterzeichneten Stelle einreichen. Bewerber müssen fähig sein.
 Schweningen, den 3. Nov. 1913.
Groß. Bezirksamt.
 7768a Verwaltersamt.

Völkersbach. Jagdverpachtung.
 Da die Jagdverpachtung am 5. Novbr. l. Js. ergebnislos war, so wird am **Mittwoch, den 19. November l. J.,** nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathaus dahier dieselbe zum zweitenmal einer Versteigerung ausgesetzt, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn auch der Anschlag nicht geboten wird.
 Das Jagdgebiet umfaßt die Gemarkung Völkersbach mit 842 ha Feld und Wald.
 Steigerer sind hierzu eingeladen. Die Rechtezeit dauert 6 Jahre vom 1. Februar 1914 bis dahin 1920.
 Völkersbach, 11. November 1913.
Der Gemeinderat.
 Senhöfer. 7923a

Kein Vershub!
 Ziehung garantiert 22. Novbr
Grosse Badische Rote + Gold-Lotterie
 3328 Geldgew. u. 1 Präm. bar Geld
37 000 Mk.
 Mögl. Höchstgew.
15 000 Mk.
 Hauptgewinn 11.4
10 000 Mk.
 3327 Gew. u. 1 Präm. bar Geld
27 000 Mk.
 Lose à 1 M. 11 Lose 10 M. Portou. Liste 25.3 empf. Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer
 Straßburg i. E., Langestr. 107 u. Filiale Keil a. Rh., Hauptstr. In Karlsruhe: Carl Götz, Hobeistrasse 11/15.

Pianino
Uebel u. Bechleiter
 freuzugaitia, wie neu erhalten, für **M. 380.—** zu verf. 839687.4.4
Stöhr, Pianofortebauer, Karlsruhe, Ritterstr. 11.
Ständiges Lager günstiger Gelegenheitskäufe.

Behandlung chronischer Frauenleiden
 ohne Operation, nach Thure Brandt und Naturheilmethoden. Anwendungsform: Bei Gicht, rheumatischen Erkrankungen der Gelenke, Nervenleiden, Migräne, chronische Schmerzen u. Fettigkeit. Selbstbehandlung, elektromagnetische Massage und Gymnastik. Elektrische Bäder, Dampfbäder, Heilbäder nach Dr. Schwegler, mechanische Bäder. 18061.8.2
Frau W. Hanousek, Kaiserstr. 116, 2 Trepp.
 Vom Arzt ausgebildet. Beste Referenzen.
 Sprechstunden vormittags 11—1 Uhr und 3—6 Uhr nachmittags.

Anzüge und Ueberzieher
 (wenig getragen), darunter die feinsten Maßarbeiten von **M. 6.—** an. Ein Jackett 839208.8.3
neue Knaben-Anzüge u. Ueberzieher
 in verschied. Größen **M. 7.50 8.50 u. 9.50**, früh. Wert bis **M. 22.—**
Schuhwaren enorm billig.
Im Gelegenheitskaufhaus, Werderstraße 55.

Alle Vorzüge einer guten Wäsche wie:
 angenehmes Tragen, größte Schmiegsamkeit, Solidität, Eleganz und Billigkeit
 finden sich im vollsten Maße in der gestrichten
Tritot-Wäsche
 bereinigt. Sie dürfte darin wohl kaum von einem anderen Fabrikat übertroffen werden und ist das Beste für die kältere Jahreszeit.
 Schützt vor Erkältungen.
 Vorrätig in allen Arten.
 Damen-, Herren- u. Kinderwäsche.
Reformhaus L. Neubert, Karlsruhe, Kaiserstr. 122.

Nur Früchte geben dem Most Gehalt
 Garantiert Chemikalien frei.
 Portion für 100 Liter nur 8 Mark für 150 Liter 6 Mark für 50 Liter 2.99
 Der echte Pflöcherer Apfelmoststoff fertigt per 50 Liter nur ca. 3 Pfg.
Klar bis zum letzten Tropfen bei Anwendung des Filtrierbeutels
66 Pfund frischen Früchten entspricht d. Inhalt.
 überall Niederlagen oder unter Nachnahme von **Weiss & Co. G.m.b.H. Pflöcheren**

Die ersten Zahnärzte empfehlen den Astoria-Zahnreiniger!
 Hygienisch vollkommen!
 weil mit auswechselbaren, imprägnierten Reinigungskissen. Er ersetzt und vereint Zahn-Bürste, -Wasser und -Pasta und gestattet zum ersten Male eine **Massage des Zahnfleisches**, die erste Bedingung zur Erhaltung guter Zähne. Trotz aller Vorteile **nicht teurer** als die bisherigen Zahnpflegemittel! — Zu haben in allen einschlägigen Geschäften, wo nicht erhält. Angabe von Bezugsquellen durch den 7763a.2.2
 Generalvertrieb: **J. Michel & Co., Frankfurt a. M.**

Stadt. Vierordtbad
 Kohlensäurebäder und elegante 13989
Wannenbäder.
 I., II. und III. Klasse.
 Für Herren und Damen geöffnet von vorm. 8 bis abends 8 Uhr sowie Sonntags 8 bis 12 Uhr. Samstags 1 Stunde länger. „Auch über Mittag geöffnet.“

Große Posten bessere **Herren-Aleiderstoffe, Balletots, Ullster, Loden- u. Costümreste**
 sind enorm billig abzugeben. 14022
Kaiserstr. 133, 1 Trepp hoch
 Edel Kaiser- und Preuzstr. Eingang bei der kleinen Kirche.

Druck- und Saugwind-Harmoniums
 von Schiedmayer, M. Hofberg
 hat in grosser Auswahl und verschiedenen Dispositionen von **120 Mk.** an vorrätig der Alleinvertreter
H. Maurer, Groß. Holl., Piano- und Harmonium-Lager, Karlsruhe, 11217 Friedrichsplatz Nr. 5.

Gerösteter Kaffee!
 Karlsbader-Mischung das Pfund **Mk. 1.80** stets frisch 83428

V. Merkle Karlsruhe Kaiserstr. 60. Teleph. 175.

Husten-
 Bonbons, Marke B.-W., sind die besten. 30, 50, 1.00 in Apotheken u. b.
Weisse Hände ZARTE HAUT
 frei von Pickeln, Mitesser, Finnen, Ausschlag, Rote erreicht man durch
Rino-Creme
 Bildet vorzüglichem Schutz gegen jede Unbill der Witterung, dringt beim Verreiben leicht in die Haut ein in der Kinderstube bewährt gegen Wundsein.
 Sparsam im Gebrauch.
 Dose 25 Pfg., Tube 60 Pfg. Nur echt mit Firma: Rih. Schubert & Co. G.m.b.H. Weisköln
 Depots:
 Internationale Apotheke Hof-Apotheke
 Marien-Apotheke
 Rosen-Apotheke, Ruppurrerstr., Ecke Rankestrasse,
 Drogerie Th. Walz, Kurvenstrasse 17 Westend-Drogerie 44J
 Drogerie J. Dehn Nachf.
 Engel-Drogerie, Werderplatz 44.
 Drogerie Wih. Baum, Werderplatz 27.
 Fidelitas-Drogerie O. Fischer
 Drogerie J. Lössch, Herrenstrasse 35.
 Strauß-Drogerie, Karlsruhe-Mühlburg.

Damen finden distrete befe Aufnahme und Pflege. Bad im Hause Rih. Schubert & Co. G.m.b.H. Weisköln
 Knittlingen u. Breiten. 385301

Puppen-Klinik Reparatur-*Werkstatt* für jede Art Puppen **H. Bieler** Karlsruher Kaiserstr. 22 (zwischen Douglas- u. Hochstr.)

Karlsruher Strafkammer.
 Karlsruhe, 11. Nov. Sitzung der Strafkammer II.
 Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Oer. Vertreter der Groß-Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Hafner.
 Als einziger Fall der heutigen Tagesordnung beschäftigte die Strafkammer die Anklage gegen den Goldarbeiter Ludwig Kluge von Hanau und den Goldarbeiter Emil Scholl von Balsbach wegen gewerbsmäßiger Hehlerei. Die heutige Verhandlung gegen vorgenannte Angeklagte bedeutet den Abschluß einer Golddiebstahls- und Hehlereifähre, die seinerzeit in Pforzheim immer weitere Kreise zog und eine große Anzahl junger Goldarbeiter wegen umfangreicher, teils größerer, teils kleinerer, an ihren Arbeitgebern verübter Edelmetall- und Bijouteriediebstählen auf die Anklagebank des Pforzheimer Schöffengerichts führte. Das gestohlene Metall und die Schmuckstücke trugen die jungen Leute dem heute angeklagten Scholl zu, der in einem Pforzheimer Automatenrestaurant eine regelrechte „Goldbörse“ eröffnet hatte, wo sich die Interessenten regelmäßig trafen, um ihre Geschäfte zu erledigen. Scholl, der auf jeden Fall wissen mußte, daß die ihm zugetragenen Wertgegenstände nicht auf rechtmäßige Weise erworben sein konnten, bezahlte diese den Ueberbringern mit verhältnismäßig kleinen Beträgen und trug sie seinerseits wieder seinem „Kompagnon“, dem Mitangeklagten Kluge zu, der dann das Risiko übernahm, das Metall an einer Pforzheimer Scheideanstalt in Geld umzusetzen. Auf diese Weise wurden bei der betreffenden Scheideanstalt Wertgegenstände und Edelmetalle im Wert von ca. 8000 Mark von Kluge verkauft, welcher Betrag ungefähr zur Hälfte zwischen beiden Angeklagten geteilt wurde. Während im Anfang ihrer Tätigkeit nur verhältnismäßig kleine Werte bei der Scheideanstalt veräußert wurden, nahmen im Laufe dieses Jahres die von Kluge dort abgeschlossenen Verkäufe einen derartigen Umfang an, daß man Anstoß daran nahm und die Kriminalpolizei darauf aufmerksam machte. Letztere kam dem Treiben der Hehler bald auf die Spur. Bei Gelegenheit der bei Kluge vorgenommenen Durchsuchung fand man Uhren und Schmuckstücke im Wert von 4000 Mark, die von einem von einem Italiener in Kiel verübten Einbruchsdiebstahl herrührten und dem Dieb durch Kluge für 400 Mark abgekauft worden waren. Im Lauf der Untersuchung stellte sich dann auch heraus, daß Scholl, als er noch als Goldarbeiter bei verschiedenen Firmen in Pforzheim beschäftigt war, schon umfangreiche Schmuckstücke verübt und das Metall dem Kluge zugetragen hatte; auch wurde er eines schweren Einbruchsdiebstahls überführt und deshalb zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahr 6 Monaten verurteilt, die er zurzeit verbüßt. Beide Angeklagte sind heute im wesentlichen geständig. Der Staatsanwalt bezichtigte das Treiben der Angeklagten als ein ganz gemeingefährliches und beantragte gegen beide Zuchthausstrafen von nicht unter 3 Jahren, um einmal für die Pforzheimer Arbeiterschaft ein Exempel zu statuieren. Das Gericht kam zur Verurteilung des Kluge zu 2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus, abzüglich 4 Monate Untersuchungshaft, und des Scholl zu 2 Jahren 10 Monaten Zuchthaus, unter Einrechnung der 1½-jährigen Gefängnisstrafe. Beiden Angeklagten wurden im Hinblick auf die Ehrlosigkeit ihrer Handlungsweise die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren aberkannt.

Jackett-Kostüme = Mäntel
 Erstklassige Mass-Anfertigung
 Tadellose Passform Mässige Preise
Hugo Landauer
 Karlsruhe i. B. Fernsprecher 6.

Geiger (Dilettant) 22
 Gegen hohen Gewinnanteil zwecks Patentierung eines Messenartikels Teilhaber gesucht. Erfordert. 750,4. Offerten unter Nr. 339854 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.
Weißes Schlafzimmer
 mit vier Spiegelstrahl aufgehängt billig zu verkaufen. 18382.21 Maier Weinheimer, Kronenstr. 32.

Bleiben Sie ehrlich
 in Ihrem Urteil und Sie werden nach einmaligem Versuch zugeben, dass Sie **nie besser gewaschen** haben, wie mit Persil. Millionen Hausfrauen brauchen und loben es täglich!
 Überall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.
Persil das selbsttätige **Waschmittel** Der grosse Erfolg!
 HENKEL & Co., DÜSSELDORF. Henkel's Bleich-Soda.



Patentanwalt A. Ohnimus
 Berater des Landesverbandes der Bad. Gewerbe- und Handwerkervereine. Mannheim, Santhaus, D. 1. 78.

Deutsche Hebamme a. D.
 gewährt Damen liebevolle streng diskrete Aufnahme. 7912a.22 Madams Kramer, Ukkel (Belgien), Avenue de Fre 140, früher Nancy, rue General Fabvier 43.

Propaganda-Tage
 Für die Jugend.
 Schon in den Jugendjahren muss man unsere Leistungsfähigkeit erkennen, wie manche Grosseltern und Eltern schon als Kinder bei uns ihre Fussbekleidung vor Jahrzehnten bezogen haben.
3 Tage
 gewähren wir zu diesem Zweck jedem Käufer von Kinder-, Knaben- und Mädchenstiefeln und -Schuhen für jedes Alter
10% Extra-Rabatt.
 Schuhhaus 10447.21
H. Landauer
 Kaiserstrasse 183. Telephon No. 1588.

Loden-Mäntel
 allererstes Fabrikat, wasserdicht imprägniert, hervorragende Strapazier-Qualitäten, mit u. ohne Rückengurt
 M. 16.— 22.— 26.—
 für Knaben ab M. 11.75.
Loden-Capes
 langjährige, erprobte Qualitäten; wasserdicht imprägniert, mit 2 Taschen und 2 Durchgriff
 für Herren und Damen M. 8.75 bis 19.—
 für Knaben und Mädchen M. 3.30 bis 11.75
Anzüge, Ueberzieher, Ulster, Joppen
 für Herren und Knaben
Grosse Auswahl.
Bekannt streng feste billige Preise.
Joh. Hertenstein
 Inh. Fr. Kuch Herrenstrasse 25.
 Rabattmarken. 18375

echten X-Haken
 unversiegbare Anzeigekraft
 ist in seiner kolossalen Tragfähigkeit einseitig wie in der scheinbar leichten Anbringungsmöglichkeit andersseits befügt. Man kann nun einmal mit dem **echten X-Haken** Bilder Uhren etc. in 1/2 Minute aufhängen ohne Wände oder Tapeten zu ruinieren. Erhältlich ist er in allen Eisenwaren- u. Haushalts-Ordnungsgeschäften. Man weise Nachahmungen energisch zurück.
 L. J. Ettlinger, Karlsruhe i. B.

Diwans
 Gebirgs-Kartoffeln, Industrie, per Zentner 2.30 Mk. Frei Keller. Bestell. verb. angen. Winterstr. 42. Stb. 3. Et. rechts.
 Fast neues Fahrrad und Nähmaschine billig zu verkaufen. 339726.6.2 Kaiserstr. 79, 4. Et.

la. Hektographen = Masse
 billigst zu haben in der Expedition der „Badischen Presse“. Auch wird die Auffüllung von Apparaten prompt u. rasch erledigt. Preis pro kg Mk. 2.50 netto

Zwecks Aufnahme
 von Darlehens- u. Hypothekensanträgen suchen wir tüchtige, reelle und zuverlässige Mitarbeiter. Offerten sub L. 8093 an Dautz & Co., Berlin SW. 19. 7943a
700 Mark
 gegen gute Sicherheit und Zins nur von Selbstn. aufzun. gesucht. Offerten unter 339704 an die Expedition der „Bad. Presse“. 2.2
200 Mk. von Staatsbeamten aufzunehmen gesucht. Monatl. Rückzahlung, hohe Zinsen, gute Sicherheit. Anzeiger von Selbstgeber unter Nr. 339832 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Derjenige Herr,
 welcher eine gute Cigarre gewohnt ist, werde seinen Bedarf bei **H. Dehner, Spezial-Cigarren-Gaß** Reichstr. 24 (neb. Hotel Victoria).

Rochäpfel
 10 Pfund 1.00 Mk., per Zentner 9.00 Mk., werden abgegeben
Zähringerstr. 40.
Ein Paar Ski
 (Guittelsbindung mit Strammer, und Stöcken, erst einigemal gefahren, für 20 Mk. abgegeben. 339846
 Hauptstr. 26, 2. Et. Hs.

Haasenstein & Vogler A.-G.
 Karlsruhe, Kaiserstr. 136/137
Diskretes Einkommen
 gehört ein großes, bedeut. Unternehmen an. Deren, die besonders gute Beziehungen zur Groß- u. Klein-Industrie haben, durch Empfehlung unserer wirklich erprobten, sich auszeichneten, sehr trautensartigen, Angebote erbeten unter L. 3559 durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.** 18307

Herdfabrik
 sucht per bald
 tüchtige **Wasserschloffer** u. **Steinbleiber** bei hohen Löhnen (Affordabilität).
 Ferner: 1 **Maixer** für Montagen. 7912a.22
 Off. unter Nr. 33982 F. an **Haasenstein & Vogler, Karlsruhe.**

Auto-Berüherung.
 Welche Gesellschaft schließt Versicherungen von Autos nur für Feuer u. Explosionsgefahr ab. Off. unter Nr. 33564 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.** erbeten.

Tüchtiger Annoncen-Acquisiteur
 der mit der Karlsruher Rundschau bekannt ist, gegen gute Vergütung von großer Firma für sehr gutes, ausrichtendes Unternehmen gesucht. Bei Preis- u. Ausdauer Lebensstellung. 18302
 Off. unter Nr. 3379 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe i. B.**

Bequeme Zahlungsweise
 Juwelen, Gold- u. Silberwaren, Uhren, v. auswärtiger Fabrikationsfirma. Katalog und Vertreter zu Diensten. Off. u. M. 293 an **Haasenstein & Vogler, Karlsruhe.** 7766a.8
 Militärarzt, Junggeheile, sucht zur Führung seines kleinen Haushaltes ein zuverlässiges. 7940a

Mädchen
 welches demselben vorziehen kann, fachen, waschen etc. mit übernimmt und gut beleumdet ist. Ein Dienet vorhanden. Angebote mit Näh. Angaben erbeten unter O. 1344 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim.**

Weihnachtswunsch.
 Akademiker in flaut. Stellung (Mitte 30), wünscht mit entsprechender Dame Zweckheirat bekannt zu werden u. führt strengste Verschwiegenheit u. Rückgabe der Briefe zu. Angebote werden befördert u. 16436 durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** 7935a.21

Berkeley zur Annahme von Darlehensanträgen gesucht. Offerten unter O. C. 549 an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln.** 7848a.22
Sichere Existenz
 wird Damen od. Herren beschafft durch Einrichtung **Stäffer - Fabrik - Reifege- schäft in Kiedler - Uhren - Schürzen, Hemdenstoffen, Weißwaren u. i. W. in ihrer eigenen Wohnung od. Laden. Umtausch gestattet. Billigste Preise. Offerten unter „Reife- u. Partiewarenhaus“ bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Wilhelmstr. 1. Et. 3.3****

Bei ständigem Verdienst
 bis 30.— und mehr per Tag wird der 7918a.22
Verkauf an Private
 einer hervorragenden billigen **Bodenwische** an Heilige, blonde Herren, die über etwa **Mk. 500.—** verfügen, ver- geben. Es wollen sich nur durchaus zuverlässige Herren melden unter **Chiffre Eo 7730** an **Haasenstein & Vogler, Basel.**



Friedrichshof

Konzert des Künstler-Ensemble „Sachse“.

Täglich: Beginn abends 8 Uhr. — Eintritt frei. Der neurenovierte Festsaal wird bestens empfohlen.

Statt besonderer Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die Mitteilung, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr Joh. Schönthaler

im Alter von 81 Jahren heute morgen 3 Uhr verschieden ist. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Karl Ehreiser u. Frau, geb. Schönthaler.

Karlsruhe, 12. November 1913.
Die Beerdigung findet Freitag, 14. Novbr., vormittags 10 1/2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Herrenstraße 44. 339828

Todes-Anzeige.

Schmerz erfüllt teilen wir Freunden und Bekannten mit, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Anna Wiesler, geb. Bleile,

nach kurzer Krankheit entschlafen ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:

In tiefer Trauer der Gatte Ferdinand Wiesler.

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 4 Uhr von der Friedhofkapelle Mühlburg aus statt. 339852
Trauerhaus: Ruitzstraße 1a, 2. Stod.

Trauerhüte

in jeder Preislage stets vorrätig 18991
Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.

Erste Mannheimer Versicherungs-Genossenschaft

gegründet 1900.

Inhaber: Eberhard Meyer,

Konzeffionierter Kammerjäger,
Karlsruhe, Geschäftsst.: Gg. Wackenbut,
Georg-Friedrichstraße 16, weitere Annahmestelle,
Kaiserstr. 93, part. — Tel.-Anruf Dabringer Nr. 2977;
Beitritt Ungenießer jeder Art unter weitgehender
Garantie. 4180a*

Braunkohlen-Brikets



Wagon- wie auch Fuhrenweise für Hausbrand, Bäckerei, Konditorei etc., sowie alle Sorten Kohlen, Brech- und Gaskoks für Zentralheizungen empfohlen
Rhein. Kohlen- u. Briket-Gesellschaft K. Mülberger, a. n. H.
Kontor: Amalienstraße 25. — Telefon 250.

Bestellen Sie

bei Wilh. Schubert, Brennerstr. Freiburg i. B.

Echtes Schwarzwälder Kirchwasser.

(2 Flaschen Ml. 8 frko. Nachnahme.)

Es wird nur garantiert. echtes & Erzeugnis verhandelt.

Schnupfen

CRÈME-DEHNÉ DAS BESTE 50 g in APOTHEKEN DROGERIEN



Violinen von 10.— bis 600.—
Cellos von 45.— bis 600.—
Lauten von 27.— bis 300.—
Zupfgeigen von 9.— bis 180.—
Mandolinen v. 12.— bis 100.—
sowie alle Bestandteile.

Fritz Müller

Abteilung Musikinstrumente

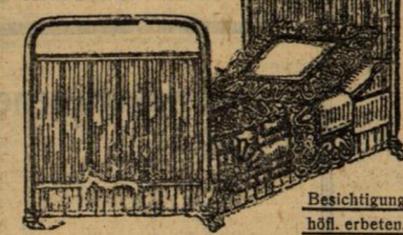
Kaiserstraße, Ecke Waldstraße

I. und II. Etage. 18951

:- Rabattmarken. :-

Solides Stahlbett

mit la. Patent-Matratze Mark 24.—



Bettstellen mit Spiral-Matratze: Mk. 18.—, 14.50, 11.50, 7.50.

Stahl-Bettstellen mit Patent-Matratze: Mk. 12.—, 39.—, 34.—, 30.—, 27.—, 24.—, 19.50, 16.50.

Messing-Betten von Mk. 98.— bis Mk. 58.—

Holz-Bettstellen, Kinder-Betten, Federn, Daunenn. Matratzen, Deckbetten, Kissen.

Betten-Spezial-Haus Buchdahl Kaiserstr. 164.

Besichtigung höfl. erbeten.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

Gut Heil!

MTV

Karlsruher Männerturnverein.

Sonntag, den 16. Nov., nachmittags

Familienzusammenkunft

18872 mit Tanz

Gasthaus zur Krone, Durlach.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

Eine Auerbacher

Pliffee-Rüschchenfabrik

sucht für Württemberg und Baden eb. auch für die Schweiz eine gut eingeführte repräsentable Persönlichkeit als

Vertreter

gegen Provision. 7088a

Kollektion wiegt 2 Kilo, sehr handlich und wenig zeitraubend.

Gut empfohlene Herren, die ganz Württemberg und Baden regelmäßig bereisen, wollen Offerten einreichen unter Vertreter an die

„Vogtländischen Nachrichten“ in Auerbach im Vogtland.

Erste Versicherungs-Gesellschaft beabsichtigt

leistungsfähigen Fachmann

der mit der Akquisition in den Sachschadenbranchen vertraut ist und über gute Beziehungen am Platze und im Bezirk verfügt, gegen

hohes Gehalt

und namhafte Provisionsbezüge anzustellen.

Ausführliche Bewerbungen unter Angabe von Referenzen sub B. K. 621 an Invalidendank in Berlin erbeten.

Für den Alleinvertrieb

der in Konstruktion konkurrenzlos und billigen Schreibmaschine Rapid (fox visible) treter gesucht.

Stetsseitig haben wir als Einführungsartikel die konkurrenzlose Frankfurtermaschine Multigraph zu vergeben. Senderte im Gebrauch, 794121

Julius Deutsch & Co., Hamburg. 36.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

Häuser, Grundstücke

Ankauf, Verkauf, Tausch durch 12442

August Schmitt, Liegenschafts- u. Hypothekensbüro

Karlsruhe, Hirschstr. 43, Tel. 2117

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

Badeeinrichtung

für Gas mit emaillierter Wanne, ganz neu, sehr billig zu verkaufen.

18217 Rheinstraße 23.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Grüner irrträglich abgeben 339835 Schumannstr. 8, 3. St.

mit od. ohne Haus abgezogen.

Carl Schöpf

Marktplatz

Heute und folgende Tage treffen
Grosse Posten
soeben in Berlin gekaufter

Damen- und Kinder-Konfektion

von auserlesenem Geschmack und
ganz hervorragender Preiswürdigkeit
ein.

Strassenbahn-Reklame.

Vom 1. Januar 1914 ab verpacken wir sämtliche Reklamearten wie Deckenplakate, Türschoner, Plakaten an Uhrengelassen, Fabrikschein-
rückseiten, Seitenscheiben, Perconfelder usw. in eigener Regie und
lassen Interessenten sich jeweils Preisbedingungen an uns wenden
zu wollen. 18878
Karlsruhe, den 12. November 1913.
Städtisches Strassenbahnamt.

Städt. Seefischmarkt.

Dampfmart: In der Fischmarkthalle hinter dem städt. Bierordthab
am Donnerstag nachmittag von 3^{1/2}—7 Uhr und
Freitag vormittag von 8—11 Uhr.
Durch den Verkäufer 319 f.
Fischmarkt: In der Seehofstr. 96/98 am Donnerstag
vormittag von 9—11 Uhr und nachmittags von
3—6 Uhr.
Oststadt: In der Georg-Friedrichstraße am Freitag
vormittag von 8—11 Uhr.
Stadtteil Mühlburg: Ede Rhein- und Vogelstrasse
am Donnerstag nachmittag von 1^{1/2}—5 Uhr.
18871
Karlsruhe, den 12. November 1913.
Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Bergebung von Bauarbeiten.

Die Gemeinde **Völkersbach** vergibt für den Neubau eines
Schulhauses mit 3 Klassen und 2 Lehrerwohnungen folgende Arbeiten:
Erdb., Maurer-, Steinbauer- (rote Sandsteine), Zimmer- und
die Schmiedearbeiten, sowie die Holzschleiferei.
Die Pläne und Bedingungen liegen auf dem Rathaus hier auf.
Die Auszüge für die Angebote werden nicht verschickt und
können, soweit der Vorrat reicht, auf dem Rathaus in Empfang ge-
nommen werden.
Die Angebote sind verschlossen und mit Aufschrift bis längstens
Donnerstag, den 20. November, vormittags 10 Uhr an den
Gemeinderat Völkersbach einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage.
Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.
Völkersbach, den 8. November 1913.
Das Bürgermeisteramt.
Dennhöfer. 7944a

Zurückgekehrt
Frauenarzt Dr. Gissler
Kriegstrasse 90. 18874.2.1

Lahusens Lebertran.
Wirkt blutbildend, säfteerneuernd, Appetit
anregend. Heilt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Bes-
onders blutarmen, schwächlichen Personen, rachitischen,
skrofulösen, beim Lernen zurückbleibenden Kindern zu
empfehlen.
Preis 2.30 und 4.60 Mark.
Alleiniger Fabrikant:
Apoth. **Wilhelm Lahusen in Bremen.**
Man achte auf die Originalpackung mit dem Namen
Lahusen und mit nebenstehender Figur. Frisch zu haben
in allen Apotheken von Karlsruhe und Umgebung. 6452a

**Bourzutschky's
Karmeladen**
H. Bourzutschky Söhne
Wittenberg, Bez. Halle

Braunkohlen-Brikets
Schiffbrikets wegen Platzmangel bis auf weiteres
à 1.— Mk. per Zentner
netto frei Hof oder Keller Karlsruhe gegen sofortige Bar-
zahlung bei Abnahme von mindestens 30 Zentner. 17408
I. A.: **Eugen Lutz, Spedition,**
Rheinhafen, Tel. 287. — Bachstrasse 32, I., Tel. 2584.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde Gröbtingen hat
3—4000 Stück kräftige Eschen-
planken zu verkaufen.
Näheres ist bei Waldmeister
Geisbi zu erfahren. 7926a
Gröbtingen, 11. November 1913.
Gemeinderat:
G. Wagner,
Kunst, Ratsherr.

**Jeder Käufer
erhält ab heute bis 30. Novemb.
(so lange Vorrat reicht) bei Ein-
kauf von Mk. 2.— folgende
3 Gegenstände
gratis:**

- 1 Odeon-Walzer, für Klavier,
Violine, Mandoline, von Joh.
Strauss. Preis Mk. 2.—.
- 1 Liederbuch mit 287 neuest.
Schlagern und Liedern.
- 1 Automobil 13387
Spielzeug für Kinder.

Odeon-Haus
C. m. d. H.
Karlsruhe i. B.
Kaiserstr. 187.
Telefon 831
Beste, billigste
u. reellste
Bezugs-Quelle
f. Musikinstru-
ment. all. Art.
Sprechmaschinen
Schallplatten.

Kaufe 839585
3.2
fortwährend gebr. Herren- u. Damen-
kleider, Schuhe, Weiszeug, Möbel,
sowie ganze Haushaltungen. Beste
sehr gute Kette, Stämme ins Haus.
Sal. Gutmann, Bahringstr. 23.

**Biولين und andere
Saiten-Instrumente,
Zubehör, Saiten.**
Reparaturen billigt.
Eugen Wahl, Karlsruhe
Ede Kreuz- und Kaiserstrasse.

Herde
in Email und
schwarz lackiert,
erh. Fabrikate
Billige Preise.
Teilaahlung ge-
stattet.
H. Schwinn
Steinstr. 25,
Telefon 3573, am Lidelplatz.

Geb. Kaufmann, Ritter 30, fa-
kultisch, sehr verständig, Natur-
freund, sucht weibl.
Heirat.
die Bekanntschaft eines häusl.
gef. vermög. Fräuleins zu machen.
Vermögen kann angelegt sein.
sicher gestellt werden.
Offerten, auch von Eltern oder
Anverwandten, befördert mit Zu-
sicherung strengster Discretion un-
ter Nr. 839815 die Expedition der
"Bad. Presse". Berufsberatung
verboten!

Offertenblatt
MARRAGE
Leipzig, Gröbtingen
verbr. Heiratstz. Prob.-Nr. gratis.

Verloren
Sonntag abend 6 Uhr von der
Bernhardstrasse über Kaiser- bis
Kreuzstrasse an einer Kette eine
Lorgnette. Finder wird gebeten,
dieselbe gegen Belohnung abzuge-
ben. Bernhardstrasse 19, 2. Stock,
rechtl. 839881

Bringe in empfehlende Erinnerung mein reichsortiertes Fabrik-
lager in **halbwollenen, wollenen und wasserdichten**

Pferde-Decken

Serie I	Staldecke	per Stück	1.— bis 1.80
Serie II	halbwollene Decken	" "	1.95 " 3.—
Serie III	extra schwere halbwollene Decken	" "	3.30 " 5.—
Serie IV	halbwollene Doppeldecken	" "	4.— " 6.—
Serie V	wollene Decken	" "	3.50 " 6.—
Serie VI	reinwollene, schwere Decken	" "	6.30 " 8.—
Serie VII	extra schwere Doppeldecken	" "	7.50 " 10.—
Serie VIII	hellengl. Doppeldecke, extra stark	" "	10.— " 15.—
Serie IX	wasserdichte Decken	" "	4.50 " 6.—
Serie X	schwere, wasserdichte Decken	" "	6.20 " 7.50
Serie XI	extra schwere, wasserdichte Decken aus prima Segelluch	" "	7.50 " 12.—
Serie XII	schwere Molltondecken, kompl. Beriemung, Ersatz f. wasserdichte Decken	" "	18127

Gleichzeitig empfehle meine Spezialanfertigung in wasserdichten Wagendecken.
Nichtlagernde Größen in Pferdendecken werden auf Wunsch in kurzer Zeit angefertigt.
Grosse Auswahl in Schlafdecken, Bettteppichen und Kamelhaardecken.
Sehr lohnend für Sattler u. Wiederverkäufer. Lagerbesuch ohne Kaufzwang.

Telephon Nr. 783 **Arthur Baer** Telephon Nr. 783
Kaiserstrasse 133, 1 Treppe hoch.

Jaeger's
Woll-
Unterkleidung
ist die älteste und bewährteste.
Alleinige Fabrikanten:
W. Benger Söhne,
Stuttgart.

Grosser Preis Internationale Hygiene-Ausstellung Dresden

Man achte auf die Fabrikmarke mit Ueberschrift: **W. Benger Söhne.**
1896a Unterschrift: **Prof. Dr. G. Jaeger.**
Niederlage bei: **Leopold Kölsch, Karlsruhe, Kaiserstrasse Nr. 21.**

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**

(Schutzmarke Schwan)
ist billig, bequem, sparsam,
schont die Wäsche

Lastauto

von 10—120 Zentner Tragkraft, sowie Luxus- u. Omnibuswagen
gebraucht, gut erhalten, unter Garantie betriebsfähig, billigst abzugeben.
Auch nehme Wagen in Auftrag zum Verkauf oder in Gegen-
rechnung. 11282

Autoreparatur- und Maschinenbauanstalt
Georg Heilmann, Durlach, Telephon Nr. 30.

Feiner, **Gummi-Mantel,**
tadellos für grössere, isolante
zu kaufen gesucht. Off. u. 839838
Karlsruhe 33, part. Ein gut erhaltener großer
Eisschrank
an die Exped. der "Bad. Presse"

Wollen Sie Ihre Grün-
dung in 7767a.3.2
Amerika
verwerten,
so senden Sie uns Ihre
Adresse ein. Wir sind Ver-
wertungsfachleute u. reisen
in Verwertungsgeheimnissen
für einige Monate nach
Amerika u. Canada.
Anfragen befördern unt.
Schiff. M. 7595 O. Haassenstein
& Vogler, St. Ludwig i. Els.

Pianinos 18877
Uebel u. Lechleiter
in mittlerer Preislage
herausragendes Fabrikat
bis heute über 22000
Instrumente fabriziert.
Alleinvertreter
für Karlsruhe und Umgebung
J. KUNZ
Piano- u. Harmoniummagazin
Karlsruhe
Karl-Friedrichstrasse 21.

Zwiebeln
hochprima Lagerware, per Zentner
4.50 Mk., Ungarn, die beste und
haltbarste der Welt, ab Lager Karlsru-
he, per Ztr. 5.00 Mk.,
Rottraut per Ztr. 1.80 Mk.,
Karotten 1.50 Mk.,
Kohlraut 1.20 Mk.,
Knoblauch per Ztr. 13.50 Mk.,
per Pfund 16 Pf. 7930a
Faselsäpfel
nur feine Sorten, p. Ztr. 11.50 Mk.
gelbe Feinnetten
per Ztr. 13.50 Mk. liefert

Gg. Lacher
Derheimweber, Pfalz
Telephon Nr. 67, Amt Hilsheim.

Mostäpfel billig!
frische, saure Ware ist eingetroffen,
empfehle auch prima süßen Most.
P. Göz, Kelterei,
Teleb. 1667, Moränenstrasse 25.